



**Jahresabschluss 2024 der
UBM Development AG**

Inhalt

3 Lagebericht

3 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

4 Entwicklung der Immobilienmärkte

6 Geschäftsverlauf

6 Finanzielle Leistungsindikatoren

8 Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

10 Prognosebericht

11 Risikoberichterstattung

18 Internes Kontrollsystem

19 Interne Revision

19 Offenlegung gemäß § 243a UGB

25 Jahresabschluss

26 Bilanz

28 Gewinn- und Verlustrechnung

30 Anlagespiegel

32 Anhang zum Jahresabschluss

48 Beteiligungsspiegel

64 Bestätigungsvermerk

69 Bilanzaid

70 Kontakt, Impressum

Lagebericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Weltwirtschaftlicher Ausblick

Die Weltwirtschaft zeigt sich weiterhin resilient, bleibt aber unter dem historischen Durchschnittswachstum zurück. Laut dem World Economic Outlook des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2025 wird das globale Wirtschaftswachstum für das Jahr 2025 auf 3,3 % prognostiziert. Dies liegt unter dem Durchschnittswert von 3,7 % für den Zeitraum 2000 bis 2019 und signalisiert eine weiterhin fragile wirtschaftliche Erholung, wobei der Bericht keine Annahmen über erste Maßnahmen der neuen US-Regierung trifft und deren potenzielle Auswirkungen auf die globale Marktwirtschaft nicht berücksichtigt. Herausforderungen bleiben bestehen: Die geopolitischen Spannungen, insbesondere der andauernde Krieg in der Ukraine und die Konflikte im Nahen Osten, bleiben hoch und tragen zur wirtschaftlichen Unsicherheit bei. Ebenso bestehen in einigen Ländern weiterhin restriktive Geldpolitiken der Zentralbanken und fiskalische Konsolidierung, was wirtschaftliche Herausforderungen mit sich bringen kann. Ein zentrales Thema bleibt die Inflation. Die globale Teuerung wird voraussichtlich von 6,7 % im Jahr 2023 auf 4,2 % im Jahr 2025 zurückgehen. Besonders die Rohstoffpreise und Energiepreise bleiben ein Unsicherheitsfaktor.¹

Europäische Wirtschaftsentwicklung

Die Wirtschaft des Euroraums bleibt weiterhin herausfordernd. Nachdem die Europäische Zentralbank (EZB) in den Jahren 2022 und 2023 eine aggressive Zinserhöhungspolitik verfolgt hatte, kam es im Januar 2025 zur fünften Zinssenkung seit Juni 2024.² Die EZB senkte den Leitzins um weitere 25 Basispunkte, da die Inflation weiter sinkt und sich mittelfristig dem Ziel von 2 % annähern dürfte.³ Trotz der geldpolitischen Lockerung bleibt die wirtschaftliche Unsicherheit bestehen. Während einige EZB-Ratsmitglieder weitere Zinssenkungen für 2025 in Aussicht stellen, mahnen andere zur Vorsicht.

Derzeit erwarten Investoren, dass der Leitzins bis Ende 2025 auf 2 % gesenkt wird,⁴ nachdem er im September 2023 noch bei 4,5 % lag.⁴ Die Wachstumsprognose für den Euroraum bleibt verhalten. Der IWF erwartet für 2025 ein Wirtschaftswachstum von 1,0 %, was eine leichte Verbesserung gegenüber 2024 darstellt.⁵ Der anhaltend schwache private Konsum trotz steigender Realeinkommen könne die wirtschaftliche Erholung im Euroraum jedoch dämpfen. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote im Euroraum lag im Januar 2025 bei 6,2 %, was einem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr entspricht.⁶

Entwicklung in Österreich

Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) prognostiziert für das Jahr 2025 ein BIP-Wachstum von 0,8 %, was eine leichte Erholung im Vergleich zum Rezessionsjahr 2023 darstellt, aber immer noch ein schwaches Wachstum bedeutet. Die Arbeitslosenquote wird voraussichtlich auf 7,4 % steigen, womit sich der Arbeitsmarkt weiter eintrübt. Die hohen Energiepreise, die steigenden Zinsen und die Zurückhaltung der Investoren bremsen die wirtschaftliche Erholung Österreichs weiterhin aus. Auch die Inflation bleibt ein großes Thema: Nachdem die HVPI-Inflation im Jahr 2023 noch bei 7,7 % lag, sank sie im Jahr 2024 deutlich auf 2,9 %. Für 2025 wird erwartet, dass sie sich weiter in Richtung des Zielwerts von 2 % bewegt. Die österreichische Wirtschaft leidet weiterhin unter der schwachen Industriekonjunktur, insbesondere im Exportsektor. Durch die erheblichen Anstiege der Energiepreise sowie die hohen Lohnzuwächse, kombiniert mit gestiegenen Finanzierungskosten und einer schwachen Nachfrage aus dem Ausland, haben die Unternehmen ihre Investitionstätigkeit 2024 deutlich reduziert. Ein Anstieg der Investitionstätigkeit wird erst wieder ab Mitte 2025 erwartet. Trotz hoher Realeinkommenszuwächse ist der Konsum der privaten Haushalte weiter gehemmt wird.⁷

¹ International Monetary Fund (2025). World Economic Outlook. Update, Global Growth: Divergent and Uncertain.

² Reuters (2025). ECB accounts show lingering inflation worries.

³ Europäische Zentralbank (2025). Economic Bulletin, Februar 2025.

⁴ Statistika (2025). EZB-Leitzinsen: Hauptrefinanzierungssatz bis 2025.

⁵ International Monetary Fund (2025). World Economic Outlook. Update, Global Growth: Divergent and Uncertain.

⁶ Eurostat (2025). Arbeitslosenquote im Euroraum bei 6,2%.

⁷ Österreichische Nationalbank (2024). Wirtschaftliche Prognose für Österreich. Industrieschwäche und Konsumzurückhaltung dämpfen Wirtschaftsaussichten.

Entwicklung der Immobilienmärkte

Europa

Im Jahr 2024 zeigte der europäische Immobilienmarkt Anzeichen einer leichten Erholung, nachdem er 2023 erhebliche Rückgänge verzeichnet hatte. Das gesamte Transaktionsvolumen stieg um 4 % auf € 188,8 Mrd., blieb jedoch das zweitschlechteste Ergebnis der letzten zwölf Jahre.⁸ Der deutsche Immobilienmarkt verzeichnete 2024 ein Transaktionsvolumen von € 35,3 Mrd., was einem Anstieg von 14 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Trotz dieses Wachstums bleibt das Volumen unter dem langjährigen Durchschnitt, was die anhaltenden Herausforderungen im Markt widerspiegelt. Wohnimmobilien waren 2024 die umsatzstärkste Assetklasse in Deutschland.⁹ Es wurden € 9,3 Mrd. in größere Wohnungsbestände investiert, was einer Steigerung von 78 % gegenüber 2023 entspricht. Dennoch liegt dieses Volumen 50 % unter dem langjährigen Durchschnitt. Der Münchener Investmentmarkt erlebte 2024 eine Verdopplung des Transaktionsvolumens auf € 2,7 Mrd. gegenüber dem Vorjahr. Trotz dieses Anstiegs liegt das Volumen immer noch 52 % unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Spitzenrenditen stabilisierten sich 2024 in den meisten Assetklassen. Bei Wohnimmobilien in den Top-Standorten Deutschlands kam es zu einer Renditekompression von 10 bis 20 Basispunkten. Aktuelle Entwicklungen deuten auf eine sich abschließende Konsolidierungsphase hin.¹⁰

Für 2025 wird eine weitere Belebung des Marktes erwartet. Prognosen deuten auf ein Wachstum des Transaktionsvolumens um 13 bis 19 % hin, was einem Gesamtvolumen von € 40 bis € 42 Mrd. entsprechen würde. Trotz dieser positiven Signale bleibt der Markt herausfordernd. Faktoren wie geopolitische Unsicherheiten, wirtschaftliche Rahmenbedingungen und die Entwicklung der Zinssätze werden weiterhin einen erheblichen Einfluss auf den Immobilienmarkt haben.⁹

Deutschland

Im Jahr 2024 zeigte der deutsche Immobilienmarkt nach zwei Jahren signifikanter Rückgänge Anzeichen einer leichten Erholung. Das gesamte Transaktionsvolumen stieg um 14 %

auf € 35,3 Mrd., blieb jedoch weiterhin unter dem langjährigen Durchschnitt.¹¹

Der Wohnimmobilienmarkt zeigte 2024 eine positive Entwicklung. Das Transaktionsvolumen in große Wohnungsbestände stieg um 78 % auf € 9,3 Mrd., was auf ein gesteigertes Interesse der Investoren in diesem Segment hinweist.¹²

Das Bürosegment erzielte ein Investitionsvolumen von € 5,5 Mrd., was einem leichten Anstieg von 6 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Trotz dieses Zuwachses bleibt das Volumen hinter den Erwartungen zurück, was die anhaltende Zurückhaltung der Investoren in diesem Bereich widerspiegelt. Die Spitzenrenditen für Büroimmobilien stabilisierten sich im Jahresverlauf und lagen in den Top-7-Städten durchschnittlich bei 3,56 %.¹² Die Spitzenmieten variierten je nach Standort, wobei München mit € 53,50/m² den höchsten Wert verzeichnete.¹³ Der Büroflächenumsatz erreichte an den fünf wichtigsten Bürostandorten Deutschlands (Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und München) 2024 rund 2,14 Mio. m², was 4 % über dem Vorjahr entspricht.¹⁴

Die sieben großen Immobilienhochburgen – Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, Köln, München und Stuttgart – profitierten von der Markterholung. Mit einem Gesamtvolumen von € 16,8 Mrd. stieg das Transaktionsvolumen in diesen Städten um 39 % gegenüber dem Vorjahr. Berlin führte mit € 6,1 Mrd.. Für 2025 wird ein moderater Anstieg des Transaktionsvolumens um 13 bis 19 % erwartet, was einem Gesamtvolumen von € 40 bis € 42 Mrd. entsprechen würde.¹²

Österreich

Im Jahr 2024 stand der österreichische Immobilienmarkt vor erheblichen Herausforderungen, die durch wirtschaftliche Unsicherheiten, steigende Zinsen und regulatorische Veränderungen geprägt waren. Diese Faktoren führten zu einer spürbaren Zurückhaltung bei Investoren und beeinflussten

¹ Cushman & Wakefield (2025). Büroflächenumsatz minimal über dem Vorjahr – Mietpreise steigen weiter.

sowohl das Transaktionsvolumen als auch die Preisentwicklung in verschiedenen Immobiliensegmenten.¹⁵

Das Gesamtinvestitionsvolumen im österreichischen Immobilienmarkt sank im ersten Halbjahr 2024 um 17,8% gegenüber der Vorjahresperiode, mit insgesamt 47.823 registrierten Verbücherungen.¹⁶

Besonders betroffen war der Wohnimmobilienmarkt in Wien. Im ersten Halbjahr 2024 verzeichnete der Wiener Wohnungsmarkt einen leichten Rückgang des Transaktionsvolumens um 7,5% auf insgesamt EUR 1,19 Milliarden. Die Kaufpreise für gebrauchte Wohnimmobilien in Wien zeigten hingegen eine rückläufige Tendenz. Trotz sinkender Preise bleibt der Erwerb von Wohneigentum aufgrund hoher Zinsen und strenger Kreditvergaberichtlinien für viele eine Herausforderung. Die Mietpreise in Wien stiegen 2024 geringfügig an. In der Inneren Stadt wurden Spitzenmieten von bis zu 21,10 Euro pro Quadratmeter erreicht. Die gestiegenen Zinsen und die im Sommer 2022 in Kraft getretene KIM-Verordnung, die die private Kauflaune seitdem massiv trübt, haben den Wohnungsmarkt gedrosselt.¹⁶

Der Büroimmobilienmarkt in Wien zeigte ebenfalls eine gedämpfte Entwicklung. Die Leerstandsquote blieb aber mit 3,56% auf einem der niedrigsten Werte der letzten fünf Jahre. Die Mietpreise verzeichneten in allen Lagen deutliche Steigerungen; in zentralen Lagen wurden Spitzenmieten von € 28,50/m² erreicht.¹⁷

Für 2025 wird vorsichtig Erholung erwartet. Die Marktteilnehmer gehen davon aus, dass die Herausforderungen, insbesondere die gestiegenen Finanzierungskosten und die regulatorischen Anforderungen, weiterhin Einfluss auf den Immobilienmarkt haben werden. Eine nachhaltige Erholung könnte von einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und einer Anpassung der Marktstrategien abhängen.¹⁷

Entwicklung in CEE

Im Jahr 2024 sollen die CEE-6-Länder – Polen, Tschechien, Slowakei, Rumänien, Ungarn und Bulgarien – ein durchschnittliches Wirtschaftswachstum von 1,9% verzeichnen haben. Polen soll mit einem Wachstum von 2,9% geführt haben, gefolgt von Bulgarien und Slowakei mit jeweils 2,2% und 2,1%. Tschechien soll ein Wachstum von 1,0% verzeichnen haben, während Ungarn und Rumänien jeweils um 0,5% und 0,9% gewachsen sein sollten.¹⁸

Der Immobilieninvestmentmarkt in der CEE-Region erlebte 2024 eine deutliche Belebung. Das Transaktionsvolumen stieg um 70% gegenüber dem Vorjahr und erreichte € 8,8 Mrd. Besonders Polen, Tschechien, Rumänien und Bulgarien trugen maßgeblich zu diesem Anstieg bei.¹⁸

Trotz dieser positiven Entwicklung blieben die Investitionsvolumina in einigen Ländern hinter den Erwartungen zurück. In Ungarn und der Slowakei war das Wachstum verhaltener.¹⁸

Für 2025 prognostizieren Experten ein weiteres Wirtschaftswachstum in der CEE-Region. Die Umnutzung von Büroflächen in Wohnraum gewinnt in der CEE-Region an Bedeutung, besonders in gefragten Lagen. Für 2025 wird eine Belebung des Investmentmarkts erwartet, da Zinssenkungen die Marktaktivität ankurbeln dürften. Insgesamt deuten bessere Finanzierungsbedingungen auf eine steigende Marktaktivität im Jahresverlauf hin.¹⁸

Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der UBM Development AG ist durch die Struktur des Konzerns und die Abwicklung von Projekten in einer Vielzahl von Projektgesellschaften maßgeblich geprägt.

Der Umsatz der UBM Development AG per 31. Dezember 2024 in Höhe von € 14,8 Mio. (Vorjahr: € 16,3 Mio.) wurde vor allem durch die Verrechnung von Managementdienstleistungen für Projekte in Tschechien, Polen und Deutschland erzielt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Geschäftsergebnis und Ertragslage

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung der UBM Development AG ausgewiesenen Umsatzerlöse erreichten 2024 € 14,8 Mio. und reduzierten sich somit gegenüber dem Vorjahr um € 1,5 Mio. die Umsatzleistung beschränkt sich im Wesentlichen auf die Verrechnung von diversen Dienstleistungen an Tochterunternehmen im In- und Ausland.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um € 2,6 Mio.

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen erhöhten sich um € 0,5 Mio. auf € 2,3 Mio. Der Personalaufwand betrug rund € 12,0 Mio. gegenüber € 13,5 Mio. in 2023. Im Personalaufwand sind Aufwendungen in Höhe von € 0,5 Mio. (Vorjahr: € 0 Mio.) aus dem Long-Term-Incentive-Programm (LTIP) enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im Wesentlichen Mieten und Verwaltungskosten für die Stabsstellen, Reisespesen, Werbekosten, sonstige Fremdleistungen, Abgaben und Gebühren sowie Rechts- und Beratungskosten, Bank- und Geldverkehrsspesen umfassen, reduzierten sich von € 10,6 Mio. im Jahr 2023 um € 2,2 Mio. auf € 8,4 Mio.

Die Erträge aus Beteiligungen reduzierten sich von € 3,2 Mio. auf € 2,5 Mio. und resultierten aus Ausschüttungen diverser Tochterunternehmen. Durch die Funktion von UBM als zentrale innerkonzernale Finanzierungsstelle der meisten Tochtergesellschaften und deren umfangreiche Investitionstätigkeit verminderte sich der Zinsaufwand auf € 24,1 Mio. (Vorjahr: € 24,4 Mio.) und die Erträge aus Ausleihungen erhöhten sich auf € 47,0 Mio. (Vorjahr: € 41,8 Mio.)

Die Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen erhöhten sich von € 5,4 Mio. auf € 34,3 Mio. Diese Position erhöhte sich wesentlich durch den Einmaleffekt aus dem Verkauf von Gesellschaften und diversen Zuschreibungen.

Durch Auflösung der Wertberichtigungen im Bereich der Projektfinanzierung bzw. Beteiligungen vermindern sich die Aufwendungen aus Finanzanlagen auf € 40,2 Mio. (Vorjahr: € 50,4 Mio.).

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr und betrug 2024 € 16,4 Mio. gegenüber € -30,9 Mio. im Vorjahr. Der Steueraufwand des Berichtsjahres betrug € 5,2 Mio. (Vorjahr: € 2,5 Mio.) und resultierte größtenteils aus Steuerrückstellungen der Gruppenmitglieder. Somit belief sich der Jahresüberschuss 2024 auf € 11,1 Mio. (Vorjahr: € -28,4 Mio.).

Die UBM Development AG wies für das Jahr 2024 einen Bilanzverlust von € 17,3 Mio. aus (Vorjahr: Verlust € 28,4 Mio.). Zur Ausschüttung an die Aktionäre von UBM steht kein Bilanzgewinn zur Verfügung.

Die Gesamtkapitalrentabilität 2024 betrug 4,5 % (Vorjahr: negativ). Die Eigenkapitalrentabilität errechnete sich mit 9,5 % (Vorjahr: negativ), und die Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2024 betrug 19,0% (Vorjahr: 19,2%).

		2024		2023	
Gesamtrentabilität	EBT+Fremdkapitalzinsen	40.432	4,5%	-6.496	k. A.
	Gesamtkapital	903.471		835.587	
Eigenkapitalrentabilität	EBT	16.364	9,5%	-30.944	k. A.
	Eigenkapital	171.791		160.668	
Eigenkapitalquote	Eigenkapital	171.791	19,0%	160.668	19,2%
	Gesamtkapital	903.471		835.587	

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der UBM Development AG erhöhte sich 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 8,0% auf € 0,9 Mrd.

Das Sachanlagevermögen betrug € 2,1 Mio. (Vorjahr: € 2,6 Mio.)

Das gesamte Finanzanlagevermögen erhöhte sich von € 732,4 Mio. um € 60,0 Mio. auf € 792,4 Mio. Dies ist in erster Linie auf die Erhöhung der Projektfinanzierungen (Ausleihungen) auf € 605,1 Mio. (Vorjahr: € 539,9 Mio.) zurückzuführen.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen verringerten sich von € 5,4 Mio. auf € 3,5 Mio. Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, erhöhten sich von € 1,6 Mio. auf € 1,8 Mio.

Der Stand der liquiden Mittel zum 31. Dezember 2024 erhöhte sich auf € 94,8 Mio. (Vorjahr: € 86,0 Mio.). Dieser Anstieg ist unter anderem auf die Erhöhung der Anleiheverbindlichkeiten und die höheren Projektfinanzierungen zurückzuführen.

Das Eigenkapital erhöhte sich von € 160,7 Mio. um € 11,1 Mio. auf € 171,8 Mio.

Die Nettoszunahme der Anleiheverbindlichkeiten betrug € 10,9 Mio. und führte zu einem Stand von € 389,9 Mio. (Vorjahr: € 379,0 Mio.).

Am 29. Oktober 2024 hat UBM € 73,6 Mio. der beiden UBM-Anleihen 2019-2025 und 2021-2026 in neue grüne Anleihe 2024-2029 umgetauscht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich von € 121,6 Mio. auf € 173,6 Mio.

Die sonstigen Verbindlichkeiten verminderten sich von € 10,0 Mio. auf € 9,6 Mio.

Investitionen

Das Anlagevermögen des Geschäftsjahres erhöhte sich von € 736,9 Mio. auf € 796,3 Mio. Das immaterielle Anlagevermögen verminderte sich auf € 1,8 Mio. (Vorjahr: € 1,9 Mio.), und das Sachanlagevermögen verminderte sich auf € 2,1 Mio. (Vorjahr: € 2,6 Mio.).

Aufgrund von Wertminderungen wurden im Bereich der Finanzanlagen Abschreibungen in Höhe von € 38,8 Mio. (Vorjahr: € 48,8 Mio.) sowie aufgrund von Wertaufholungen

Zuschreibungen in Höhe von € 26,0 Mio. (Vorjahr: € 3,8 Mio.) durchgeführt.

Kapitalflussrechnung - Kurzfassung

in € Mio.	2024	2023
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	11,1	-28,5
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	21,2	53,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-72,7	7,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	60,3	-161,0
Liquide Mittel per 31.12.	94,8	86,0

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Umweltbelange

Global betrachtet ist die Immobilien- und Baubranche der CO₂- und energieintensivste Sektor. Fast 40 % der globalen CO₂-Emissionen und mehr als ein Drittel des weltweiten Energieverbrauchs gehen auf den Bau und Betrieb von Immobilien zurück. Aus diesem Grund ist es für UBM selbstverständlich, bei allen Entscheidungen ökologische Aspekte besonders zu berücksichtigen. Das klare Bekenntnis zum Holzbau, unser Augenmerk auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz, der Fokus auf Green-Building-Zertifizierungen und unsere Bemühungen im Bereich der Kreislaufwirtschaft sind Ausdruck unserer Überzeugung.

Mit der Abteilung „Timber Construction & Green Building“ hat UBM ein Kompetenzzentrum mit insgesamt sechs Experten aufgebaut, um die strategische Bedeutung des Holzbaus zu unterstreichen. Die Abteilung unterstützt und überwacht die UBM-weite operative Umsetzung der Green-Building-Prozesse. Neue Anforderungen auf nationaler und europäischer Ebene werden evaluiert und auf der Projektebene, in Einklang mit der green. smart. and more. Strategie, umgesetzt. Außerdem koordiniert die Abteilung die Evaluierung und Durchführung von Gebäudezertifizierungen und EU-Taxonomie-Checks durch externe Partner bei Projektentwicklungen.

Für die operative Implementierung der Green-Building-Strategie in der Projektentwicklung sind die Projektleiter*innen zuständig. Diese optimieren die Projekte in Zusammenarbeit mit externen Expert*innen, zum Beispiel im Bereich Energie, im Rahmen der jeweiligen standortspezifischen Möglichkeiten. Bei Bestandsobjekten und Konzernstandorten wird die Green-Building-Strategie von den jeweiligen Assetmanager*innen implementiert.

Zukunftsweisende Immobilienentwicklung

Mit unseren Immobilien prägen wir Lebensräume für die Zukunft und gestalten damit auch die Umwelt. Immobilienentwicklung ist nicht nur unser Kerngeschäft, sie ist gleichzeitig unser größter Hebel, um unseren CO₂-Fußabdruck maßgeblich zu reduzieren. UBM beschäftigt sich intensiv mit den ökologischen Auswirkungen ihrer Tätigkeit in allen Projektphasen. Das klare Bekenntnis zum Holzbau, unser Augenmerk auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz, der Fokus auf Green-Building-Zertifizierungen und unsere Bemühungen im Bereich der Kreislaufwirtschaft sind Ausdruck unserer Überzeugung. Schwerpunkte unserer Aktivitäten sind die folgenden Bereiche:

- Energieeffizienz, erneuerbare Energien und CO₂-Emissionen
- Langlebigkeit und Recyclbarkeit der Materialien

- Bodenversiegelung, Klimawandel und Biodiversität
- Sanierung und Revitalisierung
- Gesunde Baustoffe & Wohnqualität

Wir messen unsere Standorte am Fußabdruck

Neben der Projektentwicklung ist es für uns wichtig, auch den eigenen Geschäftsbetrieb nachhaltig zu gestalten. Unser klares Ziel ist eine kontinuierliche Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks. Relevante Stellschrauben sind Energieverbrauch und Emissionen. Auch Wasserverbrauch und Abfallmanagement sind für UBM wichtige Themen und werden intern verfolgt und berichtet.

Weniger Bestandsimmobilien

UBM konzentriert sich strategisch auf die Entwicklung und den Verkauf von Immobilien. Daher wird die Anzahl der Bestandsimmobilien seit 2015 konsequent reduziert. Auch im Bestand setzt UBM auf Maßnahmen im Sinne der Nachhaltigkeit; zu berücksichtigen ist, ob es sich um vermietete Objekte handelt, bei denen UBM indirekten Einfluss auf Energieverbrauch und Emissionen hat, etwa durch den Einsatz energiesparender Leuchtmittel oder effizienter Kühl- und Heizlösungen.

Weitere Informationen zu den Umweltbelangen finden sich im ESG-Bericht 2024 von UBM Development.

Mitarbeitende

Der durchschnittliche Personalstand der UBM Development AG betrug 88 (31.12.2023: 93).

Verantwortungsvolles Wirtschaften bedeutet für uns neben der Berücksichtigung von Umweltaspekten auch die Wahrnehmung unserer sozialen Verantwortung, also die Auswirkungen des Handelns auf die Gesellschaft.

Innerhalb unseres direkten Einflussbereichs gehört dazu ein fairer Umgang mit unseren Mitarbeitenden, die für unseren langfristigen Erfolg und unsere positive Weiterentwicklung von entscheidender Bedeutung sind. In diesem Kontext haben wir folgende Fokusbereiche definiert:

- Attraktiver Arbeitgeber sowie Aus- und Weiterbildung

- Diversität und Chancengleichheit
- Gesundheit und Arbeitssicherheit

Auf Vorstandsebene ist die COO verantwortlich für die Personalagenden, die im Bereich Human Resources zentral verankert sind. Die Head of Human Resources tauscht sich regelmäßig mit der COO zu den Entwicklungen aus. Zielvorgaben, Maßnahmen und strategische Ausrichtung werden gemeinsam mit dem Vorstand entwickelt und in die Organisation getragen. Das Human-Resources-Team besteht zusätzlich aus einer HR-Business-Partnerin, die gemeinsam mit den lokalen Führungskräften Personalthemen in Einklang mit der Personalstrategie umsetzt.

Mit unseren Werten kompetent. konsequent. transparent. schaffen wir ein Arbeitsklima, in dem sich jeder angesprochen, autorisiert und zum persönlichen Einsatz aufgerufen fühlt. Wir ermutigen unsere Mitarbeitenden zu Eigeninitiative durch kurze Entscheidungswege und flache Hierarchien.

Bei der Gestaltung unseres Arbeitsumfelds halten wir uns an die strengen nationalen und internationalen Gesetze und Vorschriften der Märkte, in denen wir tätig sind. Darüber hinaus orientieren wir uns an Übereinkommen wie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, den Leitlinien der Vereinten Nationen und internationalen Arbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation. Damit gehen wir über die Mindeststandards deutlich hinaus. In unseren Codes of Conduct (Ethik-Kodex und Verhaltenskodex für Geschäftspartner) ist dieses Commitment verankert.

Gezielte Aus- und Weiterbildungsangebote sind fester Bestandteil der Personalentwicklung von UBM. Die Basis dafür bildet das jährliche Mitarbeitergespräch, in dem sowohl Fokusthemen als auch konkrete Schulungs- und Fortbildungsmaßnahmen mit der jeweiligen Führungskraft vereinbart werden. Darüber hinaus bietet UBM vielfältige Weiterbildungsmaßnahmen aktiv an – von internen Workshops bis zu externen Weiterbildungsprogrammen. Gleichzeitig wird die eigenverantwortliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden gefördert und unterstützt.

Weitere Informationen zu den Mitarbeiterbelangen finden sich im ESG-Bericht 2024 von UBM Development.

Corporate-Governance-Bericht

Der Bericht ist als Teil des Geschäftsberichts unter www.ubm-development.com im Submenu Investor Relations/ Finanzberichte bzw. Corporate Governance abrufbar.

Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Zweigniederlassungen

Die UBM Development AG hat folgende Zweigniederlassungen: Steiermark (Thalerstraße 88, 8141 Premstätten) und Tirol (Porr-Straße 1, 6175 Kematen).

Prognosebericht

Die Weltwirtschaft zeigt sich weiterhin resilient, bleibt aber unter dem historischen Durchschnittswachstum zurück. Laut dem World Economic Outlook des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Januar 2025 wird das globale Wirtschaftswachstum für das Jahr 2025 auf 3,3% prognostiziert. Dies liegt unter dem Durchschnittswert von 3,7% für den Zeitraum 2000 bis 2019 und signalisiert eine weiterhin fragile wirtschaftliche Erholung und berücksichtigt nicht die ersten Maßnahmen der Trump Administration und deren Auswirkungen auf die globale Marktwirtschaft. Herausforderungen bleiben bestehen: Die geopolitischen Spannungen,

insbesondere der andauernde Krieg in der Ukraine und die Konflikte im Nahen Osten, beeinflussen weiterhin massiv die Weltwirtschaft. Ebenso führen die restriktiven Geldpolitiken der Zentralbanken und die fiskalische Konsolidierung in vielen Ländern zu gedämpfter wirtschaftlicher Dynamik. Ein zentrales Thema bleibt die Inflation. Die globale Teuerung wird voraussichtlich von 6,8% im Jahr 2023 auf 4,2% im Jahr 2025 zurückgehen. Besonders die Rohstoffpreise und Energiepreise bleiben ein Unsicherheitsfaktor.^{1,2,3}

Der UBM-Konzern befindet sich weiterhin in einer finanziell soliden Position. Die Prioritäten für 2024 wurden zu Beginn des Jahres klar gesetzt: Liquidität vor Profitabilität. Diese Maxime half UBM, die finanzielle Position zu stärken. Mit einer Liquidität zum 31.12.2024 von € 199,5 Mio. übertrifft die UBM ihre eigene Guidance zum Q3/2024 von über € 150 Mio. deutlich. Durch Verkäufe von nicht strategischen Assets konnte man einen signifikanten Cashflow generieren. Unter anderem konnten zwei Gebäude im Poleczki Business Park, Anteile des Andaz Prag, des LeopoldQuartiers (Bauteil A), das W3-Center Wien Mitte und ein Fachmarktzentrum in Polen veräußert werden. Die erfolgreiche Platzierung des zweiten Green Bonds im vierten Quartal 2024 brachte zusätzlich frisches Kapital, diente aber in erster Linie der Glättung des Rückzahlungsprofils der UBM – ein wichtiger Wettbewerbsvorteil in der aktuellen Marktphase. Mit knapp dem doppelten Volumen gegenüber der im Juli 2023 emittierten Anleihe und einer fünfjährigen Laufzeit stimmt der Trend für die UBM am Fremd-Kapitalmarkt. Die Eigenkapitalquote des UBM-Konzern erreichte trotz der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen zum Ultimo 2024 29,1% (31. Dezember 2023: 30,3%) und lag damit in einem tolerablen Bereich außerhalb der angepeilten Bandbreite von 30–35%. Die zuvor beschriebene Liquiditätssituation bieten aber eine vergleichsweise komfortable Position für die weiterhin unsicheren Zeiten in der Immobilienbranche.

¹ IWF: World Economic Outlook – Januar 2025

² Reuters: Bericht zur EZB-Geldpolitik – Februar 2025

³ EZB: Economic Bulletin, Issue 1 – Januar 2025

Erfreulicherweise konnten 2024 über 400 Wohnungen verkauft werden, was einer beeindruckenden Vervierfachung im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Dies spiegelt sich auch in der langfristigen Strategie der UBM wider: 58 % der 1,9-Milliarden-Euro-Projektpipeline bis Ende 2028 entfallen auf die Assetklasse Wohnen. Aufgrund des Zuzugs in die Städte, in denen UBM tätig ist, und der immer größer werdenden Angebotslücke wird ein weiterhin steigende Nachfrage nach Wohnraum erwartet.

Für das Jahr 2025 erwartet der UBM-Konzern eine weitere Verbesserung gegenüber 2024. Im Wohnbau ist die Talsohle durchschritten, und der Aufschwung dieser Assetklasse setzt sich in allen UBM-Märkten fort. Erste Signale gibt es auch im Segment Light Industrial & Büro: Das steigende Mietniveau und die wachsende Zahl von Unternehmen, die ihre Mitarbeiter zurück ins Büro holen, deuten auf eine Stabilisierung hin.

Auf Basis dieser Entwicklungen rechnet der UBM-Konzern im zweiten Halbjahr 2025 mit einer Rückkehr in die Gewinnzone. Aufgrund der anhaltenden Volatilität und schwer vorhersehbaren Marktentwicklung verzichtet das Unternehmen jedoch vorerst auf eine konkretere Guidance für das Geschäftsjahr 2025. Gleichzeitig bleibt UBM dank solider Finanzposition und laufenden strategischen Maßnahmen gut aufgestellt. Besonderes Augenmerk liegt weiterhin auf einem vorausschauenden Cash-Management, um die Liquiditätssituation jederzeit stabil zu halten.

Risikoberichterstattung

Die Hauptgeschäftstätigkeit der UBM Development AG und ihrer operativen Tochtergesellschaften und Beteiligungen ist die Immobilien-Projektentwicklung in ausgewählten Ländern Europas. Bedingt durch dieses Geschäftsmodell ist die UBM-Gruppe einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Gleichzeitig führt die Diversifizierung, d.h. die Tätigkeit in unterschiedlichen Ländern und in mehreren Assetklassen, zur Risikostreuung, da Veränderungen zumeist nicht gleichzeitig und in sämtlichen Märkten auftreten. Somit besteht aus risikopolitischer Sicht die Möglichkeit, einzelne Assetklassen zugunsten anderer zu forcieren, und/oder den Fokus

auf bestimmte Länder und Märkte zu intensivieren oder zu reduzieren.

Trotz dieser Steuerungsmöglichkeiten sind Risiken vorhanden, die bewältigt werden müssen. Dies ist die Aufgabe des UBM-Risikomanagements.

Generelle Ziele des UBM-Risikomanagements

- Die gesetzlichen Anforderungen jederzeit zu erfüllen
- Der Existenzsicherung, d.h. das Vermögen des Unternehmens zu schützen (Immobilien, Kapital, Liquidität, Image)
- Das Jahresergebnis abzusichern und den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern,
- Den Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können
- Das Schaffen von Handlungsspielräumen, die ein bewusstes Eingehen von Risiken und Chancen, auf Basis einer adäquaten Kenntnis der Risikosituation und deren Zusammenhänge, erlauben.
- Das Erreichen der Unternehmensziele zu unterstützen, indem es die Risikosituation des Unternehmens sichtbar macht, Risiken bewertet und Risiko-Steuerungsmöglichkeiten anbietet
- Schaffung einer Risikokultur innerhalb der UBM

Wesentliche Risiken

Die wesentlichen Risiken von UBM stammen aus dem Kerngeschäft, der Projektentwicklung, und beinhalten neben operativen Geschäftsrisiken auch makroökonomische Risiken und ESG-Risiken.

Als Hauptrisikokategorien hat UBM folgende definiert:

- Liegenschaftsankaufsrisiken
- Projektkalkulations- und Planungsrisiken
- Errichtungs- und Qualitätsrisiken
- Betriebsrisiken
- Vertriebs- Verwertungs- und Verkaufsrisiken
- Allgemeine Geschäftsrisiken (Unterstützungs- und kaufmännische Prozesse)
- Makroökonomische und sonstige Risiken
- ESG-Risiken

UBM verfügt über langjährige Erfahrung in der Früherkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Steuerung von Risiken innerhalb des Geschäftsmodells. Dabei werden aus Unternehmenssicht sämtliche wesentliche Risiken betrachtet, die einen signifikanten Einfluss auf das operative Geschäft sowie auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der UBM haben.

Maßnahmen des Risikomanagementsystems (RMS) im Geschäftsjahr 2024

1. Risikoidentifikation und -analyse/Risikosystem

Auf Basis der bereits 2016 durchgeführten, umfassenden Risikoidentifikation und -analyse, die entlang der UBM-Wertschöpfungskette erstellt wurde und regelmäßiger, kritischer Betrachtung unterzogen wird, erfolgte auch 2024 eine Bewertung der Einzelrisiken mittels einer „Risikoinventur“. Darüber hinaus erfolgt einmal jährlich eine externe, unabhängige Prüfung des UBM-Risikomanagementsystems. Das Risikosystem wird darüber hinaus einmal jährlich einer externen Prüfung unterzogen und den aktuellen Gegebenheiten angepasst.

Im Geschäftsjahr 2024 erfolgte die vollständige Integration von ESG-relevanten Risiken in das UBM-Risikosystem. Der UBM-Risikokatalog wurde um 29 ESG-Einzelrisiken aus den folgenden Kategorien erweitert:

- Umweltrisiken
 - Akute physische Klimarisiken
 - Chronische physische Klimarisiken
 - Nicht klimabedingte Umweltrisiken
 - Transitorische Klimarisiken
- Soziale Risiken
- Governance-Risiken

Somit fand 2024 zusätzlich zu den operativen Geschäftsrisiken und makroökonomischen Risiken eine quantitative Bewertung der Ergebnis- und Liquiditätsauswirkungen der ESG-Risiken statt. Im Gegensatz zur Bewertung der operativen Geschäftsrisiken und der makroökonomischen Risiken wurden auch ESG-Chancen definiert, die im Zuge der regel-

mäßigen Risikobewertung auf Basis einer auf dem Cashflow basierenden Skala bewertet werden. Eine Nettobetrachtung aus Risiken und Chancen wird nicht vorgenommen, um keine verzerrte Darstellung der Gesamtunternehmensrisikoposition zu erhalten.

2. Risikobewertung

Die Bewertung der Risiken in Form der Risikoinventur basiert auf einer Risikobeschreibung sowie auf der Einschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und möglichen Schadenshöhen von Ereignissen mit Auswirkung auf das Jahresergebnis und den Kapitalfluss im Vergleich zur Jahresplanung. Diese Einschätzung erfolgt durch den Vorstand, der sich durch die jeweiligen lokalen Experten beraten lässt, und wird durch regelmäßige Status- und Projektberichte der jeweiligen Ländergeschäftsführer sowie durch rechnerische Modelle unterstützt. Um auf mögliche Änderungen der Einzelrisikopositionen rasch reagieren zu können, erfolgt diese Bewertung halbjährlich.

In dieser Betrachtung werden die mögliche Schadenshöhe sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit jedes Einzelrisikos bewertet. Die Ergebnisse werden auf einer Risk Map dargestellt, die die Verteilung der größten Einzelrisiken von UBM graphisch veranschaulicht.

Basierend auf der Einzelrisikobewertung findet eine Aggregation aller Risiken zu einer ergebnisorientierten Gesamtrisikozahl in Form des „Value at Risk“ (VaR) und einer kapitalflussorientierten Gesamtrisikozahl in Form des „Cashflow at Risk“ (CFaR) statt. In weiterer Folge wird überprüft, ob diese Gesamtrisikozahlen in Einklang mit dem festgelegten Risikoappetit und der ermittelten Risikotragfähigkeit auf Unternehmensebene stehen.

3. Risikodokumentation

Das Berichtswesen des Risikomanagements hat den Zweck, den Vorstand, den Aufsichtsrat und den Prüfungsausschuss der UBM über die aktuelle Risikosituation, die Veränderungen und Entwicklungen sowie über Risikobewertung und Risikomaßnahmen regelmäßig und umfassend zu informie-

ren. Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt zweimal jährlich.

4. Risikosteuerung und -monitoring

Die Steuerung der Risiken von UBM erfolgt in einem ersten Schritt top-down. Dabei werden Arbeits- und Dienstanzweisungen sowie Richtlinien entworfen und entsprechend im Unternehmen kommuniziert. Die Zuteilung der Verantwortlichkeiten erfolgt ausgehend vom Management zu den Risk-Ownern. Im Bottom-up-Prozess berichten die Risk-Owner in regelmäßigen Abständen sowie anlassbezogen an den Vorstand.

5. Risikobewältigung

Abhängig von der Bedeutung des jeweiligen Risikos erfolgt die Risikobewältigung im Projektteam, in den Unternehmensbereichen oder im Vorstand.

Diese strukturierte Vorgangsweise ist als dauerhafter Prozess innerhalb des RMS festgeschrieben.

Risikokategorien

Die wesentlichen Einzelrisiken von UBM wurden in zehn Hauptrisikokategorien geclustert.

1. Liegenschaftsankaufsrisiken: Neben den direkten und unmittelbaren Risiken, die beim Ankauf von Liegenschaften bestehen, wie z. B. die Auslegung der Flächenwidmung, die Rechte Dritter (Nachbarn, Servitute etc.), die Aktualität des Grundbuchs, die Dauer bis zur Baugenehmigung, unvollständige Verdachtsflächen(-kataster), nicht dokumentierte Kontaminierungen, Schutzbestimmungen (Denkmalschutz, Baumbestand, Schutzzone), die erschwerte Erschließung bzw. Zufahrt, nicht bekannte Quellen, Grundwasser, Immissionen etc., werden Risiken wie Markteintrittsrisiko, Länderrisiko, politische Risiken sowie Wettbewerbs- und Marktumfeldrisiken berücksichtigt.

Die regionalen Kenntnisse und jene des Wettbewerbsumfelds, über welche die einzelnen operativen Tochtergesellschaften verfügen, deren Know-how und gute Vernetzung

im regionalen Marktumfeld sowie standardisierte Due-Diligence- und Ankaufsprozesse helfen bei der Risikominimierung.

2. Projektkalkulations- und Planungsrisiken: In dieser Projektphase rücken Risiken aus den Beschaffungs- aber auch Verkaufspreisen, die Mietpreishöhe und -änderungen, die Finanzierung des Projekts und deren Zinsbelastungen sowie die Markttauglichkeit und die Drittverwendbarkeit in den Fokus. Interne und externe Experten erarbeiten die Grundlagen, die als Basis für die Entscheidung des Vorstands dienen.

3. Errichtungsrisiken bzw. Qualitätsrisiken: Hier sind sämtliche Risiken zu bewerten, die mit der eigentlichen Errichtung der Immobilie verbunden sind. Solche Risiken entstehen iZm Bau- und Baunebenkosten, der Baudauer und dem möglichen Verzug, einem möglichen Lieferantenausfall, der Qualität der Ausführung inkl. der Kosten für Nachbesserungen.

Zur Minimierung dieser Risiken setzt UBM auf erfahrene Projektleiter, um so bereits bei der Auftragsvergabe über-teuerte Angebote herauszufiltern und während der Errichtungsphase eine laufende Kosten-, Qualitäts- und Terminkontrolle sicherzustellen. Regelmäßige Projektberichte samt Soll-Ist-Vergleichen an den Vorstand lassen frühzeitig Abweichungen erkennen.

4. Betriebsrisiken: Der Betrieb einer Immobilie in Zusammenhang mit der Vermietung von Büros oder der Verpachtung von Hotels ist mit einer Vielzahl von Risiken verbunden, wobei insbesondere die Bonität der Mieter (Kreditwürdigkeit, Sicherheit der Mieteinkünfte), das Klumpenrisiko (Ausfall eines wichtigen Großmieters), das Leerstandsrisiko, das Instandhaltungsrisiko (regelmäßige Prüfungen, Wartungen, Servicierungen, Instandhaltungen, nachträgliche technische Investitionen) und das Hausverwaltungsrisiko (mangelhafter Inkasso- und Mahnwesenprozess, mangelhafte Abrechnungen von Betriebskosten) bewertet werden.

Um den Wert der Immobilie zu sichern, werden während des Betriebs unterschiedlichste Spezialisten aus Tochter-

unternehmen, Fachabteilungen oder externen Fachfirmen eingesetzt, um einerseits laufend die geplanten Erträge zu erwirtschaften, aber auch um die technische Qualität der Gebäude nachhaltig sicherzustellen.

5. Vertriebs-, Verwertungs- und Verkaufsrisiken: Hier werden die Vertriebsrisiken im Verkaufsprozess von Wohnungseigentum, die Verwertungsrisiken (Vermietungsrisiken bei Erstvermietung) und die Verkaufsrisiken bei der Veräußerung von Immobilien unterschieden. Innerhalb dieser Kategorien ist das Mietpreisrisiko relevant, da verringerte Mietzinsen unmittelbaren Einfluss auf laufende Einnahmen der Gesellschaft und im Verkaufsfall auf den zu erzielenden Kaufpreis haben. Es werden auch Bewertungsrisiken schlagend, sobald beim Verkauf einer Immobilie oder anlassbezogen der aktuelle Marktwert (erzielbarer Verkaufspreis) unter dem jeweiligen Buchwert liegt, was zu Abwertungen führt. Weiters können nach erfolgter Abwicklung der Transaktion unvorhergesehene Garantie- und Gewährleistungsrisiken schlagend werden, die zu höheren Aufwänden führen können und so den Verkaufserfolg schmälern.

UBM bindet daher schon zu Beginn eines jeden Developments neben den technischen Fachabteilungen eigene Vermietungs- sowie Transaktionsteams ein, die aufgrund umfangreicher Expertise bei der Kalkulation und Festlegung von Mietpreisen und zu erzielenden Verkaufspreisen federführend agieren. Die ständige Aufrechterhaltung des Kontakts zu Großkunden, die Marktexpertise (wie beispielsweise die Kenntnis über Renditeerwartungen der Käufer) sowie die Festlegung des jeweils optimalen Verkaufszeitpunkts stellen sicher, dass das Produkt optimal am Markt platziert wird. Dabei werden sie von Experten der Rechtsabteilung sowie externen Beratern unterstützt, um so den gesamten Vertriebsprozess optimal zu begleiten.

6. Allgemeine Geschäftsrisiken: Dazu zählen insbesondere das IT-Risiko (Hard- und Software, Datenverlust, Hacker, Spionage etc.), kaufmännische Risiken (Liquiditätsrisiko, steuerliche Risiken, Finanzstrafen etc.) sowie das Rechtsrisiko (Schadenersatz, allgemeine Vertrags- und Versicherungsvertragsrisiken, Gesetzeslage etc.). Die Risiken werden in

den jeweiligen Fachabteilungen laufend überwacht und bei Bedarf umgehend an den Vorstand kommuniziert.

7. Makroökonomische und sonstige Risiken: Zu diesen Risiken zählen die Konjunktorentwicklung (Inflation, Arbeitslosigkeit, Kaufkraft etc.), das Zinsänderungsrisiko sowie das Währungsrisiko. Die Risiken werden von den ressortverantwortlichen Vorständen in enger Zusammenarbeit mit den Stabsstellen kontinuierlich beobachtet; bei Bedarf wird mit geeigneten Maßnahmen gegengesteuert.

8. Umweltrisiken: In dieser Risikokategorie werden akute und chronische physische Klimarisiken (Temperaturvariabilität, Variabilität von Niederschlägen oder der Hydrologie, Änderung der Windverhältnisse etc.), nicht klimabedingte Umweltrisiken (Beeinträchtigung kritischer Infrastruktur, etc.) und transitorische Klimarisiken (Kosten für den Übergang zu Technologien mit niedrigeren Emissionen, erweiterte Pflichten zur Emissionsberichterstattung etc.) und ihre potenziellen Auswirkungen bewertet. Diese Risiken werden in der ESG-Fachabteilung laufend überwacht und bei Bedarf umgehend an den Vorstand kommuniziert.

9. Soziale Risiken: Hier sind sämtliche Personalrisiken enthalten, wie unter anderem das Risiko von menschlichen Fehlern, das Risiko der außerplanmäßigen Fluktuation von Mitarbeiter:innen, das Risiko eines Reputationsschadens und die Auswirkungen von Hitzewellen auf die Gesundheit der Belegschaft. Diese Risiken werden vor allem von der Personalabteilung laufend überwacht und bei Bedarf umgehend an den Vorstand kommuniziert.

10. Governance-Risiken: Unter dieser Risikokategorie werden vor allem Compliance-Risiken verstanden, die sich aus Verletzungen von Verträgen, Vorschriften oder Gesetzen in der globalen Lieferkette ergeben. Zusätzlich wird hier das Risiko aus einer mangelnden Diversität in den UBM-Gremien bewertet. Hier stehen vor allem die Rechtsabteilung und externe Berater dem Vorstand beratend zur Seite.

Sonstige Risiken: Bezüglich der Angaben zu Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten wird auf das Kapitel 43

„Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten“ im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Risiken im Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen Umfeld und dem Krieg in der Ukraine

Allgemeine Lage

Die geopolitische Lage war im Jahr 2024 weiterhin instabil. Der Ukraine-Krieg dauert an, die daraus resultierenden Spannungen zwischen den westlichen Ländern (USA, EU, Kanada) und der russischen Föderation sind unvermindert hoch. Darüber hinaus birgt die eskalierende Lage im Nahen Osten infolge des Israel-Hamas-Hisbollah-Krieges das Risiko weiterer potenzieller Konflikte mit neuen geopolitischen und wirtschaftlichen Konsequenzen, insbesondere, wenn der Iran offiziell in den Konflikt eintritt. Die wirtschaftlichen Sanktionen gegenüber der russischen Föderation wurden weiter verschärft, direkter Handel und Kapitalmarktverkehr sind nahezu zum Erliegen gekommen. Weiterhin verbessert hat sich die Unabhängigkeit der EU hinsichtlich der Gasversorgung, was zu einer Entspannung am Energiesektor bezüglich der Versorgungssicherheit insgesamt geführt hat. Allerdings sind die Preise immer noch erhöht im Vergleich zur Vorkriegszeit. Eine vollständige Rückkehr zum alten Preisniveau für Energie ist derzeit nicht absehbar, mit den entsprechenden primären und sekundären Folgen für die Inflation. Aus der Ukraine-Krise heraus ergeben sich zudem hohe Hilfsaufwendungen durch die europäischen Partner sowie sprunghafte Anstiege der Verteidigungsetats. Dies vermindert die Flexibilität der volkswirtschaftlichen Haushalte, was zu Streichungen in diversen Etats führte und führt. Die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten könnten weitere Hilfsaufwendungen für die Ukraine durch die europäischen Staatshaushalte bedeuten. Bereits in der Vergangenheit hat Trump signalisiert, dass er die finanziellen Hilfen der USA für Kiew kritisch sieht und eine Reduzierung oder sogar Einstellung der Unterstützung in Betracht ziehen könnte. Sollte es dazu kommen, würden die europäischen Staaten verstärkt in der Pflicht stehen, die entstehende Lücke zu füllen. Das würde bedeuten, dass die EU-Mitgliedsstaaten nicht nur mehr finanzielle Mittel bereitstellen, sondern auch ihre militärische und logistische Unterstützung für die Ukraine weiter ausbauen müssten. In einer

ohnein angespannten wirtschaftlichen Lage könnte dies zu erheblichen Belastungen für die europäischen Haushalte führen und eine stärkere strategische Koordination innerhalb der EU erfordern.

Im Jahr 2024 hat sich die Inflation deutlich verlangsamt und nähert sich gegen Ende des Jahres wieder dem mittelfristigen Inflationsziel der EZB von 2 % an. War zunächst insbesondere der hohe Energiepreis einer der entscheidenden Treiber, sprang im Jahresverlauf auch die Kerninflationsrate (Inflationsrate ohne Energie) an. Diese wurde getrieben durch höhere Lebensmittelpreise, Mieten, Dienstleistungen und sonstige Produkte des täglichen Lebens. In der Folge kam es 2024 abermals zu hohen Lohnabschlüssen, in einzelnen Branchen sogar über der Inflation, die dem Inflationsgeschehen eine zusätzliche Dynamik verliehen haben bzw. verleihen werden.

2024 war ein Wendepunkt der Geldpolitik der EZB. Nach einer Phase steigender Leitzinsen zur Bekämpfung der Inflation begann die EZB im Laufe des Jahres 2024 mit Zinssenkungen, da ein Rückgang der Inflation und Anzeichen einer wirtschaftlichen Abschwächung zu sehen waren. Nach Senkungen im Juni, September, Oktober und Dezember 2024 beläuft sich der Zinssatz Ende 2024 auf 3,15%. Diese Zinssenkungen zielen darauf ab, die Konjunktur zu stützen und die Kreditvergabe zu fördern, nachdem die Inflation im Euroraum zurückgegangen ist.

In Bezug auf das Geschäftsmodell werden im Folgenden die Auswirkungen auf die UBM näher beschrieben.

Bezug auf das Geschäftsmodell der UBM

Auch wenn kein direktes Engagement der UBM in den am Krieg beteiligten Ländern mehr besteht (2021 wurde dieses endgültig beendet), so kann es im weiteren Verlauf der kriegerischen Auseinandersetzungen zu Auswirkungen auf die benachbarten Länder der Ukraine kommen. Aufgrund räumlicher und kultureller Nähe zu ihrem ukrainischen Nachbarn besteht das Risiko, dass der polnische Markt, auf dem die UBM als Immobilienentwickler und Hotelbetreiber tätig ist, unter der aktuellen Krise leiden wird. Bislang ist dieses Risiko

nicht eingetreten. Die direkte finanzielle Unterstützung der Ukraine durch alle Länder, in denen die UBM tätig ist, sowie die erhöhten Haushaltsausgaben für Verteidigung führen insgesamt zu angespannteren Staatshaushalten. Diese führen zu Diskussionen und können Auswirkungen auf staatliche Förderungen in der Immobilienbranche haben.

Das Hauptgeschäftsmodell der UBM ist die Entwicklung und der Verkauf von Immobilien. Aufgrund des schnellen Zinsanstiegs ist der Immobilienmarkt seit 2023 faktisch zum Erliegen gekommen. Nennenswerte Transaktionen außerhalb des Einzelwohnungsabverkaufs finden im geringen Umfang nur dann statt, wenn es sich um Notverkäufe handelt. Dabei manifestiert sich der Zinsdruck nicht nur in höheren Zinskosten in der Entwicklung selbst, sondern insbesondere in niedrigen Verkaufspreisen, da die Finanzierungskosten für die Käufer deutlich gestiegen sind und die Alternativenanlagen deutlich höher rentieren. Daraus resultieren höhere Renditeerwartungen/niedrigere Kaufpreise bei Immobilienobjekten. Für ein funktionierendes Immobiliengeschäft ist zudem das Beleihen von Immobilien sowie der Zufluss von Kapital wesentlich.

2024 war weiterhin von Insolvenzen von größeren Immobilieneentwicklern geprägt, was auch weitreichende Auswirkungen auf die Finanzierungsfähigkeit der Banken der Eurozone hatte. So hat die EZB die Banken im Euroraum vor den steigenden Risiken im Immobiliensektor gewarnt und die Finanzierungen im Immobiliensektor als eine der aufsichtsrechtlichen Hauptprioritäten eingestuft. Insbesondere im Bereich der Gewerbeimmobilien wurden potenzielle Kapitalverluste thematisiert, weshalb die EZB die Bankinstitute aufforderte, ihre Risikomanagementpraktiken zu überprüfen und gegebenenfalls höhere Kapitalpuffer für potenzielle Verluste vorzuhalten. Dies führte zu einer restriktiveren Finanzierungspolitik der Banken für gewerbliche Immobilienprojekte und daraus folgend zu deutlich höheren Eigenkapitalbedingungen für Immobilienentwicklern und Bestandshaltern.

Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass das Kapitalmarktumfeld für die Emission von Anleihen und anderen Inhaberschuldverschreibungen weiterhin für (Immobilien-) Unternehmen insbesondere ohne Rating schwierig bleibt.

Trotz der weiterhin volatilen Kapitalmärkte für Immobilienunternehmen ist es der UBM auch im Jahr 2023 und 2024 gelungen, erfolgreiche Anleihen zu platzieren. Hierzu beigetragen hat auch das weiterhin klare Bekenntnis zur Nachhaltigkeit in Form von Green Bonds.

Nachdem die Inflation in der EU derzeit rückläufig ist, werden kurzfristig keine weiteren Zinserhöhungen durch die EZB erwartet. Prognosen deuten darauf hin, dass die EZB weitere Zinsschritte nach unten setzen könnte. So kann davon ausgegangen werden, dass es auf Investorensseite mittelfristig wieder zu einem Rückgang bei den erwarteten Renditen kommen könnte, was bei einem gleichzeitig steigendem Mietniveau zu einem neuen Gleichgewicht am Markt führen könnte. Generell hat sich das Risiko einer EU-weiten Rezession im Jahr 2024 zwar nicht materialisiert, der wirtschaftliche Ausblick bleibt aber wegen des hohen Zinsniveaus kurz- und mittelfristig eingetrübt.

Die Risiken sind in der laufenden Unternehmensplanung berücksichtigt und auch in der Risikobewertung entsprechend eingepreist. Durch die gute Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung und eine Pipeline mit starkem Fokus auf EU-Taxonomie-konforme Objekte ist die UBM derzeit gut aufgestellt, um auch in diesem volatilen Marktumfeld weiterhin tätig zu sein.

Zum Hotelbetrieb: Durch den Nahostkonflikt sowie den Krieg in der Ukraine sind auch Störungen im Reiseverkehr, insbesondere von internationalen Gästen, weiterhin zu erwarten. Länder, die Israel direkt oder indirekt unterstützen, sind zudem einem steigenden Terrorrisiko ausgesetzt, was die internationalen Tourismusströme beeinflussen könnte.

Die hohe Inflation hat zudem zu einer Kostenerhöhung beim Hotelbetrieb geführt. Zwar konnte diese teilweise über höhere Zimmerpreise an die Kunden weitergegeben werden. Trotzdem steht die Profitabilität des Hotelgeschäftsmodells insgesamt weiter unter Druck.

Ziele und Methoden des Risikomanagements in Bezug auf finanzielle Risiken

Die originären finanziellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Beteiligungen an at-equity bilanzierten Unternehmen, Projektfinanzierungen und andere Finanzanlagen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die originären finanziellen Verbindlichkeiten umfassen die Anleihen und die anderen Finanzverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsrisiko von UBM ist definiert als das Risiko steigender Aufwands- oder sinkender Ertragszinsen aus Finanzpositionen und resultiert bei UBM nahezu ausschließlich aus dem Szenario fallender Zinsen für die variabel verzinsten Ausleihungen in Höhe von T€ 605.129 (Vorjahr: T€ 539.911). Im Bereich der Anleihen besteht kein Zinsänderungsrisiko, da diese fix verzinst sind.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr von Verlusten infolge des Ausfalls eines Geschäftspartners, der seinen vertraglich zugesicherten Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommt. Es umfasst Ausfall- und Länderrisiken sowie Bonitätsverschlechterungen von Kreditnehmern. Die Ausleihungen stehen im direkten Zusammenhang mit Immobilienprojekten. Somit ergibt sich das Kreditrisiko aus den Mietverpflichtungen und den Risiken aus der Projektentwicklung. Dieses Risiko wird auf Basis der Expertenschätzungen auf Projektebene mitberücksichtigt. Für die Bewertungsergebnisse wird auf Kapitel II. 2. im Anhang verwiesen.

Das Risiko bei Forderungen betrifft bei UBM im Wesentlichen Forderung gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese resultieren aus finanziellen Forderungen (Cash Pooling) sowie aus zentralen Dienstleistungen. Das Kreditrisiko ist ebenso von der Entwicklung der Immobilienprojekte abhängig.

Fremdwährungsrisiko

Das Fremdwährungsrisiko besteht bei Ausleihungen, welche in einem untergeordneten Volumen in fremder Währung an die Projektgesellschaften gewährt werden.

Das Währungsrisiko wird vom Risikomanagement laufend überprüft. Marktanalysen und Prognosen von namhaften Finanzdienstleistern werden analysiert und das Management in regelmäßigen Berichten informiert.

Zum Stichtag bestehen keine Absicherungsgeschäfte für die innerkonzernalen Finanzierungen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, sich jederzeit Finanzmittel beschaffen zu können, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen. Als wesentliches Instrument zur Steuerung des Liquiditätsrisikos sehen wir eine exakte Finanzplanung, die von jeder operativen Gesellschaft durchgeführt und zentral konsolidiert wird. So wird der Bedarf an Finanzierungen und Linien bei Banken ermittelt.

Die Betriebsmittelfinanzierung wird über das UBM-Konzern-Treasury durchgeführt. Gesellschaften mit liquiden Überschüssen stellen diese Gesellschaften mit Liquiditätsbedarf zur Verfügung. Dadurch werden eine Verminderung des Fremdfinanzierungsvolumens und eine Optimierung des Zinsergebnisses erreicht und das Risiko, dass die Liquiditätsreserven nicht ausreichen, um die finanziellen Verpflichtungen fristgerecht zu erfüllen, minimiert.

Zum 31. Dezember 2024 bestanden freie Finanzierungslinien bei UBM in Höhe von T€ 9.000 (Vorjahr: T€ 7.000), das Liquiditätsrisiko wird insgesamt als gering beurteilt.

Sonstiges Preisrisiko

Das Preisänderungsrisiko umfasst im Wesentlichen Schwankungen des Marktzinssatzes und der Marktpreise sowie Änderungen der Wechselkurse.

Wir minimieren unser Preisrisiko bei den Mieteinnahmen durch die generelle Indexbindung unserer Mietverträge. Auch alle anderen Leistungsverträge unterliegen einer permanenten Indexierung. Das sonstige Preisrisiko ist für die UBM von untergeordneter Bedeutung.

Beteiligungsrisiken

Das Beteiligungsrisiko betrifft die Wertansätze an den Projektgesellschaften sowie den operativen Landesgesellschaften. Die Werthaltigkeit ist von der Entwicklung der jeweiligen Immobilienprojekte abhängig und wird auf Einzelprojektbasis beurteilt. Grundlage für den Wertansatz bilden Verkehrswertgutachten von unabhängigen Sachverständigen bzw. wurde er aus dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der Nutzung der Immobilien erwartet werden, oder über Vergleichstransaktionen ermittelt. Wenn sich daher die Einschätzung betreffend die bei einer Vermietung zukünftig realisierbaren Erträge bzw. die Renditeerwartung in Bezug auf Alternativanlagen ändert, ändert sich auch der dem betreffenden Objekt beizulegende Zeitwert.

Internes Kontrollsystem

Die wesentlichen Ziele des Internen Kontrollsystems (IKS) innerhalb der UBM sind die Kontrolle

- der Einhaltung externer und interner Regularien (gesetzliche und rechtliche Vorschriften),
- der Geschäftspolitik und der vorgegebenen Ziele,
- die Sicherung des Vermögens des Unternehmens,
- die Sicherstellung der Zuverlässigkeit des Rechnungs- und Berichtswesens,
- die Sicherstellung der Wirksamkeit und Effizienz betrieblicher Abläufe,
- die frühzeitige Risikoerkennung und die verlässliche Einschätzung möglicher Risiken sowie
- des effizienten Einsatzes von Ressourcen und der Kosten

Neben den in den Kernprozessen von UBM implementierten internen Kontrollen verfügt UBM über ein kaufmännisches und ein technisches Controlling. Beide Bereiche berichten direkt an den Vorstand. Das kaufmännische Controlling überwacht die laufende Geschäftsentwicklung auf Abweichungen von Planzahlen und stellt sicher, dass bei Planabweichungen die notwendigen Informationen an die Geschäftsleitung ergehen. Das technische Controlling überwacht die laufende Abwicklung von Projekten hinsichtlich Terminen, Baukosten,

Baufortschritt und aller für die technische Umsetzung relevanter Prozesse. Dessen periodische Berichte bieten dem Management eine Grundlage für etwaige notwendige Maßnahmen, um die oben genannten Ziele erreichen zu können.

Neben gesetzlichen Vorgabe verfügt UBM über eine Vielzahl eigener Regularien, Dienstanweisungen und verbindlich festgeschriebenen Prozessabläufen. Die Rollen und Verantwortlichkeiten innerhalb der Prozesse sind klar zugewiesen, und die Kontrollmechanismen werden laufend überarbeitet und neuen Gegebenheiten angepasst. Diese Prozesse und Regularien dienen den Mitarbeitenden einerseits als entsprechende Werkzeuge bei der Erfüllung ihrer Aufgaben und ermöglichen andererseits die effiziente Gestaltung von Prozessen und Kontrollen. Derartige Arbeitsanweisungen, Richtlinien und Vorlagen schaffen Transparenz, erleichtern die Kommunikation und Dokumentation, helfen, Arbeitsabläufe effizient zu gestalten und ermöglichen es, Kontrollen effektiv durchzuführen.

Damit hat UBM die notwendigen Vorkehrungen getroffen, sodass einerseits gesetzliche, aber auch interne Richtlinien eingehalten und andererseits mögliche Schwachstellen in betrieblichen und organisatorischen Abläufen rasch identifiziert und korrigiert werden können.

Im Bereich Rechnungswesen dienen konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der Sicherstellung einer aussagekräftigen und ordnungsgemäßen Finanzberichterstattung. Durch klare Funktionstrennungen und Kontrollmaßnahmen wie Plausibilitätsprüfungen, regelmäßige Kontrollaktivitäten und Rechnungsfreigaberegulungen sowie das Vier-Augen-Prinzip werden eine verlässliche und ordnungsgemäße Buchführung und Rechnungslegung sichergestellt.

Dieses systematische Kontrollmanagement stellt sicher, dass die Rechnungslegung des UBM-Konzerns im Einklang mit den nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards sowie internen Richtlinien steht.

Innerhalb des internen Kontrollsystems übernimmt der Prüfungsausschuss für den Aufsichtsrat die Aufgabe der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Finanzberichterstattung.

Interne Revision

Die Abteilung Interne Revision hat als Zielsetzung, unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungstätigkeiten innerhalb von UBM durchzuführen. Grundlage ihres Arbeitens sind die Revisionsordnung, welche die Legitimation nach außen darstellt, und das Revisionshandbuch, das die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten innerhalb von UBM festlegt. Die Abteilung ist gemäß C-Regel 18 des Österreichischen Corporate Governance Kodex dem Gesamtvorstand unterstellt. Die Interne Revision prüft sämtliche Unternehmensprozesse sowie die Wirksamkeit der internen Kontrollen und trägt zu deren Verbesserung bei.

Die Prüfergebnisse münden in Prüfberichten, in denen neben den getroffenen Feststellungen Empfehlungen vorgeschlagen werden. Daraus werden konkrete Verbesserungsmaßnahmen abgeleitet. Die Umsetzung der Maßnahmen wird von der Internen Revision überwacht, um sicherzustellen, dass die aufgezeigten Verbesserungspotenziale auch fristgerecht umgesetzt werden.

Projektbezogen unterstützen externe Berater einzelne Prüfungshandlungen.

Zusätzlich steht die Interne Revision dem Vorstand beratend zur Seite. Durch ihre integrierte Sichtweise und ihre Kenntnisse des Unternehmens aus der Prüftätigkeit heraus soll sie wirksame Möglichkeiten zur Verbesserung von Effektivität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit der Prozesse aufzeigen.

Der jährliche Revisionsplan wird vom Vorstand beschlossen und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht.

Anlassbezogen führt die Interne Revision nach entsprechendem Auftrag durch den Vorstand Ad-hoc-Prüfungen durch.

Im Jahr 2024 wurden keine Ad-hoc-Prüfungen beauftragt.

Offenlegung gemäß § 243a UGB per 31. Dezember 2024

1. Zusammensetzung des Kapitals

Das Grundkapital setzt sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 aus 7.472.180 auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stückaktien zusammen, von denen jede am Grundkapital von € 52.305.260,00 im gleichen Umfang beteiligt ist. Zum Bilanzstichtag befinden sich sämtliche 7.472.180 Aktien im Umlauf. Alle Aktien haben die gleichen, gesetzlich normierten Rechte und Pflichten; insbesondere gewährt jede Aktie das Stimmrecht, welches nach der Zahl der Aktien ausgeübt wird. Das Grundkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt. Gemäß § 5 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft und im Einklang mit § 10 Abs. 2 AktG sind die Inhaberaktien in einer, gegebenenfalls in mehreren Sammelurkunden zu verbriefen und bei einer Wertpapiersammelbank nach § 1 Abs. 3 Depotgesetz oder einer gleichwertigen ausländischen Einrichtung zu hinterlegen. Aus § 4 Abs. 5 (b) der Satzung der Gesellschaft ergibt sich weiters, dass das Grundkapital gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 AktG um bis zu Nominale € 5.230.526,00 durch Ausgabe von bis zu 747.218 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zur Ausgabe an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen bedingt erhöht ist (bedingte Kapitalerhöhung).

2. Beschränkungen betreffend die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien

Zwischen der IGO Industries-Gruppe und der Strauss-Gruppe besteht ein Syndikatsvertrag (Syndikat Ortner & Strauss). Der Vorstand der Gesellschaft hat keine Kenntnis vom Inhalt dieses Syndikatsvertrags. Syndikatsbeschlüsse binden die Syndikatsmitglieder in der Ausübung ihrer Stimmrechte. Zwischen den Syndikatsmitgliedern besteht ein wechselseitiges Aufgriffsrecht.

3. Direkte oder indirekte Beteiligung

Eine direkte oder indirekte Beteiligung am Kapital, die zumindest zehn von hundert beträgt, halten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 folgende Aktionäre: Syndikat Ortner &

Strauss 38,84% (davon IGO Industries-Gruppe 27,62% und Strauss-Gruppe 11,22%). Darüber hinaus hält die IGO Industries-Gruppe einen weiteren Anteil von 6,99%, der nicht Teil des Syndikats Ortner & Strauss ist.

4. Aktien mit besonderen Kontrollrechten sind bei der Gesellschaft nicht vorhanden.

5. Mitarbeiterbeteiligungsmodelle, bei welchen die Arbeitnehmer das Stimmrecht nicht unmittelbar ausüben, bestehen bei der UBM Development AG nicht.

6. Bestimmungen zur Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie zur Änderung der Satzung

Gemäß § 6 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand nach näherer Bestimmung durch den Aufsichtsrat aus zwei bis sechs Personen. Die Bestellung von stellvertretenden Vorstandsmitgliedern in diesem zahlenbezogenen Rahmen (insgesamt zwei bis sechs Personen) ist gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung zulässig. Gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung kann der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands und ein Mitglied zum Stellvertreter des Vorsitzenden des Vorstands ernennen. Allfällige stellvertretende Vorstandsmitglieder stehen gemäß § 8 Abs. 3 der Satzung hinsichtlich der Vertretungsmacht ordentlichen Vorstandsmitgliedern gleich.

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 9 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft aus mindestens drei und höchstens zwölf von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Gemäß § 9 Abs. 8 der Satzung kann mit der Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds gleichzeitig ein Ersatzmitglied gewählt werden, welches mit sofortiger Wirkung in den Aufsichtsrat nachrückt, wenn das Aufsichtsratsmitglied vor dem Ablauf seiner Amtszeit aus dem Aufsichtsrat ausscheidet. Werden mehrere Ersatzmitglieder gewählt, ist bei der Wahl die Reihenfolge zu bestimmen, in der sie für aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Mitglieder nachrücken. Ein Ersatzmitglied kann auch für mehrere bestimmte Aufsichtsratsmitglieder gewählt werden, sodass es in den Aufsichtsrat nachrückt, wenn eines dieser Mitglieder vorzeitig aus dem Aufsichtsrat ausscheidet. Das Amt eines in den Aufsichtsrat nachgerückten Ersatzmit-

glieds erlischt, sobald ein Nachfolger für das ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied bestellt ist, spätestens jedoch mit Ablauf der restlichen Amtszeit des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitglieds. Ist das Amt eines in den Aufsichtsrat nachgerückten Ersatzmitglieds erloschen, weil ein Nachfolger für das ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied gewählt wurde, so bleibt es Ersatzmitglied für die weiteren Aufsichtsratsmitglieder, für die es gewählt wurde. Die Hauptversammlung kann gemäß § 9 Abs. 2 der Satzung bei der Wahl für einzelne oder für alle der von ihr zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder eine kürzere als die gesetzlich vorgesehene Funktionsperiode beschließen. Scheidet ein von der Hauptversammlung gewähltes Aufsichtsratsmitglied vor Ablauf der Funktionsperiode aus, so bedarf es gemäß § 9 Abs. 6 der Satzung der Ersatzwahl erst in der nächsten ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft. Sinkt jedoch die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft unter drei, ist die Ersatzwahl in einer außerordentlichen Hauptversammlung binnen sechs Wochen vorzunehmen. Die Bestellung zum Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft kann gemäß § 9 Abs. 4 der Satzung vor Ablauf der Funktionsperiode von der Hauptversammlung durch Beschluss mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen widerrufen werden.

Gemäß § 20 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft werden die Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas Abweichendes bestimmt, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen, und in Fällen, in denen eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Nach Rechtsansicht des Vorstands der Gesellschaft wird durch diese Satzungsbestimmung die vom Aktiengesetz für Satzungsänderungen grundsätzlich vorgesehene Mehrheit von mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals auf die einfache Kapitalmehrheit herabgesetzt, sofern es sich nicht um eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens handelt.

7. Befugnisse der Mitglieder des Vorstands

Der Vorstand ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung der Gesellschaft ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der in der Hauptver-

sammlung vom 21. Mai 2024 beschlossenen Ermächtigung in das Firmenbuch – somit bis zum 27. August 2029 – das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu € 26.152.630,00 durch Ausgabe von bis zu 3.736.090 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, allenfalls in mehreren Tranchen, auch im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs. 6 AktG und auch mit der Möglichkeit des Ausschlusses des Bezugsrechts, zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und den Ausgabekurs, die Ausgabebedingungen, das Bezugsverhältnis und die weiteren Einzelheiten der Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen neuen Aktien ist ausgeschlossen, wenn und sofern eine Ausnutzung dieser Ermächtigung (genehmigtes Kapital) durch Ausgabe von Aktien gegen Bareinlagen bei Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft erfolgt. Darüber hinaus ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch das Ausnutzen dieser Ermächtigung des Vorstands ergeben, zu beschließen.

Zudem ist der Vorstand zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 gemäß § 4 Abs. 5 (b) der Satzung der Gesellschaft im Hinblick auf die bedingte Erhöhung des Grundkapitals ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen, insbesondere die Einzelheiten der Ausgabe und des Wandlungsverfahrens der Wandelschuldverschreibungen, den Ausgabebetrag sowie das Umtausch- oder Wandlungsverhältnis. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen. Ausgabebetrag und Umtauschverhältnis sind nach Maßgabe finanzmathematischer Methoden sowie des Aktienkurses der Gesellschaft in einem anerkannten Preisfindungsverfahren zu ermitteln. Im Fall einer in den Ausgabebedingungen von Wandelschuldverschreibungen festgelegten Wandlungspflicht dient das bedingte Kapital auch zur Erfüllung dieser Wandlungspflicht.

Schließlich sieht § 4 Abs. 6 der Satzung der Gesellschaft die Ermächtigung des Vorstands gemäß § 159 Abs. 3 AktG vor, innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der in der Hauptversammlung vom 27. Mai 2021 beschlossenen Ermächtigung in das Firmenbuch – somit bis zum 9. Juli 2026 – mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft gemäß § 159 Abs. 2 Z 3 AktG, auch in mehreren Tranchen, bedingt um bis zu € 3.917.480,00 durch Ausgabe von bis zu 559.640 auf den Inhaber lautenden neuen Stückaktien zum Zweck der Bedienung von Aktienoptionen im Rahmen des Long-Term-Incentive-Programms 2017 und der in der Hauptversammlung vom 27. Mai 2021 beschlossenen Fortsetzung und Verlängerung des Long-Term-Incentive-Programms 2017 (samt Anpassung der Planbedingungen 2017) an Arbeitnehmer, leitende Angestellte und Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft sowie mit ihr verbundener Unternehmen zu erhöhen. Der Ausübungskurs beträgt € 36,33. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die sich aus einer Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung ergebenden Änderungen der Satzung zu beschließen.

8. Bedeutende Vereinbarungen

Im Oktober/November 2019 wurde von der Gesellschaft (Emittentin) die UBM-Anleihe 2019-2025 (2019-UBM-Teilschuldverschreibungen) im Gesamtnennbetrag von € 120.000.000,00 mit sechsjähriger Laufzeit (2019-2025) begeben, wobei diese Anleiheemission sowohl ein Umtauschangebot, in dessen Rahmen den Investoren der UBM-Anleihe 2015-2020 die Möglichkeit zum Umtausch in die UBM-Anleihe 2019-2025 geboten wurde, als auch ein Barzeichnungsangebot umfasste. Während im Zuge des Umtauschangebots Teilschuldverschreibungen der im Jahr 2015 begebenen und zwischenzeitlich zur Gänze zurückgeführten Anleihe im Gesamtnennbetrag von € 25.164.000,00 in 2019-UBM-Teilschuldverschreibungen umgetauscht wurden, wurden im Rahmen der Barzeichnung 2019-UBM-Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von € 94.836.000,00 begeben. In Bezug auf diese 2019-UBM-Teilschuldverschreibungen gab es im Oktober 2024 ein Umtauschangebot durch die Emittentin, in dessen Rahmen den Anleihegläubigern der 2019-UBM-Teilschuldverschreibungen die Möglichkeit zum Umtausch in den UBM Green Bond 2024-2029 der Emittentin angeboten wurde. Im

Zuge dieses Umtauschangebots wurden 2019-UBM-Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von € 33.100.500,00 in Teilschuldverschreibungen des UBM Green Bonds 2024-2029 umgetauscht. Die UBM-Anleihe 2019-2025 steht daher im Gesamtnennbetrag von € 86.899.500,00 aus.

Im Dezember 2020 wurde eine Inhaberschuldverschreibung (Inhaberschuldverschreibung 2020-2025) im Gesamtnennbetrag von € 21.500.000,00 begeben. Dabei wurde (i) die im November 2016 im Gesamtnennbetrag von € 18.500.000,00 begebene Inhaberschuldverschreibung 2016-2021 im Ausmaß von € 10.500.000,00 bis Dezember 2025 prolongiert (die Rückzahlung des verbliebenen, nicht prolongierten Betrags dieser Inhaberschuldverschreibung 2016-2021 erfolgte im Dezember 2021) und (ii) der weitere Betrag von € 11.000.000,00 neu abgeschlossen. Davon wurden im Oktober 2024 Inhaberschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von € 8,0 Mio. zurückgeführt, so dass die Inhaberschuldverschreibung 2020-2025 aktuell im Gesamtnennbetrag von € 13,5 Mio. aushaftet.

Im ersten Quartal 2021 wurde von der Gesellschaft zunächst eine Inhaberschuldverschreibung von € 7.000.000,00 mit der Laufzeit 2021-2026 begeben. Darüber hinaus wurde in diesem Zeitraum eine weitere Inhaberschuldverschreibung von € 500.000,00 mit der Laufzeit 2021-2025 gezeichnet, die jedoch bereits 2024 zur Gänze rückgeführt wurde.

Im Mai 2021 wurde von der Gesellschaft (Emittentin) die Sustainability-Linked UBM-Anleihe 2021-2026 (2021-UBM-Teilschuldverschreibungen) im Gesamtnennbetrag von € 150.000.000,00 mit fünfjähriger Laufzeit (2021-2026) begeben, wobei diese Anleiheemission sowohl (i) ein Umtauschangebot, in dessen Rahmen den Investoren der UBM-Anleihe 2017-2022 (2017-UBM-Teilschuldverschreibungen) die Möglichkeit zum Umtausch in die neue UBM-Anleihe 2021-2026 geboten wurde, als auch (ii) ein Barzeichnungsangebot umfasste. Während im Zuge des Umtauschangebots 2017-UBM-Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von € 68.897.500,00 in 2021-UBM-Teilschuldverschreibungen umgetauscht wurden, wurden im Rahmen der Barzeichnung 2021-UBM-Teilschuldverschreibungen im

Gesamtnennbetrag von € 81.102.500,00 begeben. In Bezug auf diese 2021-UBM-Teilschuldverschreibungen gab es im Oktober 2024 ein Umtauschangebot durch die Emittentin, in dessen Rahmen den Anleihegläubigern der 2021-UBM-Teilschuldverschreibungen die Möglichkeit zum Umtausch in den UBM Green Bond 2024-2029 der Emittentin angeboten wurde. Im Zuge dieses Umtauschangebots wurden 2021-UBM-Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von € 40.481.000,00 in Teilschuldverschreibungen des UBM Green Bonds 2024-2029 umgetauscht. Die Sustainability-Linked UBM-Anleihe 2021-2026 steht daher im Gesamtnennbetrag von € 109.519.000,00 aus. Bei dieser im Mai 2021 begebenen Anleihe mit fünfjähriger Laufzeit (2021-2026) handelt es sich um eine „Sustainability-Linked“-Anleihe. Das bedeutet, dass der Rückzahlungsbetrag über 100 % des Nominales liegen kann, wenn sich das ESG-Rating der Gesellschaft während der Laufzeit der Anleihe verschlechtert.

Im zweiten Quartal 2021 erfolgte die Emission einer tief nachrangigen Sustainability-Linked Hybridanleihe 2021 im Gesamtnennbetrag von € 100.000.000,00. Im Rahmen dieser Emission konnten knapp 50% einer Hybridanleihe von 2018 vorzeitig rückgekauft und damit bis 2026 verlängert werden. Die Sustainability-Linked Hybridanleihe 2021 enthält eine Regelung, wonach die Emittentin bei Eintritt eines Kontrollwechsels im Sinn einer Übernahme gemäß österreichischem Übernahmegesetz (wie in den Anleihebedingungen definiert) berechtigt ist, die Hybrid-Teilschuldverschreibungen vorzeitig vollständig zum erhöhten Nennbetrag zuzüglich bis zum Rückzahlungstag aufgelaufener Zinsen zurückzuzahlen; dabei ist der erhöhte Nennbetrag mindestens der Nennbetrag der Hybrid-Teilschuldverschreibungen, vorbehaltlich Erhöhung(en) nach Eintritt eines Anpassungsereignisses in Bezug auf das ESG-Rating und das Nachhaltigkeitserkennungslevels (sustainability recognition level) der Emittentin.

Im Juli 2023 wurde von der Gesellschaft (Emittentin) die erste Grüne Anleihe (UBM Green Bond 2023-2027 oder 2023-UBM-Teilschuldverschreibungen) im Gesamtnennbetrag von € 50.000.000,00 mit vierjähriger Laufzeit (2023-2027) zur Finanzierung nachhaltiger Projektentwicklungen

begeben. Diese Anleiheemission umfasste sowohl (i) ein Umtauschangebot, in dessen Rahmen den Investoren der zwischenzeitlich zur Gänze rückgeführten UBM-Anleihe 2018-2023 die Möglichkeit zum Umtausch in den neuen UBM Green Bond 2023-2027 geboten wurde, als auch (ii) ein Barzeichnungsangebot. Während im Zuge des Umtauschangebots Teilschuldverschreibungen der im Jahr 2018 begebenen Anleihe im Gesamtnennbetrag von € 28,95 Mio. in Teilschuldverschreibungen des UBM Green Bonds 2023-2027 umgetauscht wurden, wurden im Rahmen der Barzeichnung 2023-UBM-Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von € 91,05 Mio. begeben.

Im Oktober 2024 wurde von der Gesellschaft (Emittentin) eine weitere Grüne Anleihe (UBM Green Bond 2024-2029 oder 2024-UBM-Teilschuldverschreibungen) im Gesamtnennbetrag von € 93.000.000,00 mit fünfjähriger Laufzeit (2024-2029) zur Finanzierung nachhaltiger Projektentwicklungen begeben. Neben dem Barzeichnungsangebot umfasste diese Anleiheemission auch zwei Umtauschangebote, in dessen Rahmen sowohl (i) den Investoren der UBM-Anleihe 2019-2025 als auch (ii) den Investoren der Sustainability-Linked UBM-Anleihe 2021-2026 die Möglichkeit zum Umtausch in den zweiten UBM Green Bond 2024-2029 geboten wurde (zu den Umtauschangeboten betreffend die in den Jahren 2019 und 2021 begebenen Anleihen siehe auch oben). Während im Zuge der Umtauschangebote 2019-UBM-Teilschuldverschreibungen und 2021-UBM-Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von zusammen € 73.581.500,00 in Teilschuldverschreibungen des UBM Green Bonds 2024-2029 umgetauscht wurden, wurden im Rahmen der Barzeichnung 2024-UBM-Teilschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von € 19.418.500,00 begeben.

Die Anleihen enthalten in den jeweiligen Anleihebedingungen insbesondere folgende Bestimmung: Erfolgt ein Kontrollwechsel im Sinn einer Übernahme bzw. der Erlangung einer unmittelbaren kontrollierenden Beteiligung an der Emittentin im Sinn des Übernahmegesetzes mit der Rechtsfolge eines Pflichtangebots durch eine natürliche oder juristische Person, die im Zeitpunkt der Begebung der Anleihe keine (oder keine kontrollierende) Beteiligung hält (Kontrollwechselereignis wie in den jeweiligen Anleihebedingungen definiert), und führt dieser Kontrollwechsel zu einer Verschlechterung der Bonität der Emittentin und kann die

Emittentin keinen Bonitätsnachweis innerhalb von 60 Tagen ab dem Zeitpunkt der Bekanntmachung des Kontrollwechselereignisses erbringen, ist jeder Anleihegläubiger berechtigt, seine Teilschuldverschreibungen zu kündigen und fällig zu stellen und die sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich bis zum Tag der Rückzahlung aufgelaufener Zinsen zu verlangen.

Weiters hat die Gesellschaft als Darlehensnehmerin im November 2016 Schuldscheindarlehenverträge im Gesamtnennbetrag von € 32.000.000,00 (die im Ausmaß von € 20.500.000,00 bis Dezember 2025 prolongiert wurden) und deren verbliebenen, nicht prolongierten Beträge im Dezember 2021 zurückgezahlt wurden) und im Dezember 2020 Schuldscheindarlehenverträge im Gesamtnennbetrag von € 9.500.000,00 abgeschlossen. Die jeweiligen Schuldscheindarlehenverträge sehen ein Kündigungsrecht für den Fall vor, dass ein Kontrollwechselereignis eintritt und dieses Kontrollwechselereignis (i) zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Fähigkeit der Gesellschaft führt, ihre Verpflichtungen aus dem jeweiligen Darlehensvertrag zu erfüllen, oder (ii) zu einem Verstoß des jeweiligen Darlehensgebers gegen gesetzlich zwingende Vorschriften führt. (Kontrollwechsel bedeutet in diesem Zusammenhang die Erlangung einer unmittelbaren kontrollierenden Beteiligung an der Gesellschaft im Sinn des Übernahmegesetzes mit der Rechtsfolge eines Pflichtangebots durch eine natürliche oder juristische Person, die zum Zeitpunkt des Abschlusses des jeweiligen Darlehensvertrags keine Beteiligung an der Gesellschaft hielt.) Gemäß den Schuldscheindarlehenverträgen vom Dezember 2020 ist jeder Schuldscheindarlehen gläubiger nur dann berechtigt, seine Schuldscheindarlehen zu kündigen und fällig zu stellen und die sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag zuzüglich bis zum Tag der Rückzahlung aufgelaufener Zinsen zu verlangen, sofern dieser Kontrollwechsel zu einer Verschlechterung der Bonität der Emittentin führt und die Emittentin keinen Bonitätsnachweis innerhalb von 60 Tagen ab dem Zeitpunkt der Bekanntmachung des Kontrollwechselereignisses erbringen kann.

Eine Übersicht der Anleihen befindet sich ab Seite 43.

In der Hauptversammlung vom 21. Mai 2024 hat die Gesellschaft ein Aktien-Optionen-Programm für Führungskräfte beschlossen (AOP 2024). Im Rahmen des AOP 2024 wur-

den bestimmten teilnahmeberechtigten Personen virtuelle Aktienoptionen (Aktienoptionen) eingeräumt, welche von diesen nach Ablauf eines Zeitraums von zwei (2) oder drei (3) Jahren und unter Einhaltung besonderer Teilnahmevoraussetzungen ausgeübt werden können. Das Recht, die Aktienoptionen auszuüben, entsteht erst mit Ablauf definierter Zeiträume und unter der Voraussetzung, dass die Performancekriterien erreicht werden und die im AOP 2024 festgelegten weiteren Voraussetzungen erfüllt sind. Das AOP 2024 sieht die Einräumung von insgesamt maximal 600.000 virtuellen Aktienoptionen vor, wobei jede virtuelle Aktienoption zur Barablöse des virtuellen Bezugs einer Stammaktie der Gesellschaft berechtigt. Im Fall eines Kontrollwechsereignisses sind die teilnahmeberechtigten Personen nicht mehr an die Ausübungsfenster, sehr wohl jedoch an den ungewichteten Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft von zumindest EUR 27,00 gebunden. Die teil-

nahmeberechtigten Personen können ihre jeweiligen Aktienoptionen zehn (10) Handelstage nach Beginn der Nachfrist, die einem freiwilligen Angebot zur Kontrollerlangung gemäß § 25a ÜbG oder einem öffentlichen Pflichtangebot gemäß §§ 22 ff ÜbG folgt, ausüben, wobei in einem solchen Fall der Ausübungszeitraum 20 Handelstage beträgt. Der dafür relevante Beobachtungszeitraum ist der Zeitraum von zwölf Wochen vor dem Tag der öffentlichen Bekanntgabe eines Übernahmeangebots an zumindest fünfzehn (15) aufeinanderfolgenden Handelstagen.

Darüber hinaus bestehen keine bedeutenden Vereinbarungen im Sinn des § 243a Abs 1 Z 8 UGB.


9. Entschädigungsvereinbarungen im Sinn des § 243a Z 9 UGB bestehen nicht.

Wien, am 31. März 2025

Der Vorstand



Mag. Thomas G. Winkler, LL.M.
CEO, Vorsitzender



Dipl.-Ök. Patric Thate
CFO



Martina Maly-Gärtner, MRICS
COO



Dipl. Ing. Peter Schaller
CTO

Jahresabschluss

Bilanz
zum 31. Dezember 2024

	2024	2023
	in €	in T€
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte	1.808.324	1.351
2. Geleistete Anzahlungen	13.279	567
	1.821.603	1.918
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremdem Grund (davon Grundwert € 0,00; 2023: T€ 191)	883.577	1.177
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.237.151	1.417
	2.120.728	2.594
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	175.303.684	175.017
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	461.755.976	423.706
3. Beteiligungen	11.932.719	14.566
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	143.373.362	116.205
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	-	2.907
	792.365.741	732.401
	796.308.072	736.913
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	195.128	170
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: € 0,00; (2023: T€ 0)		
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.537.599	5.407
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: € 0,00; (2023: T€ 0)		
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.767.652	1.595
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: € 0,00; (2023: T€ 0)		
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	3.775.841	1.901
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: € 125.021,50; (2023: T€ 250)		
	9.276.220	9.073
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	94.787.295	85.958
	104.063.515	95.031
C. Rechnungsabgrenzungsposten	729.338	1.423
D. Aktive latente Steuer	2.369.676	2.220
	903.470.601	835.587

	2024	2023
	in €	in T€
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. eingefordertes Grundkapital	52.305.260	52.305
übernommenes, eingefordertes und eingezahltes Grundkapital	52.305.260	52.305
II. Kapitalrücklagen		
gebundene	98.953.928	98.954
III. Gewinnrücklagen		
andere Rücklagen (freie Rücklagen)	37.798.179	37.798
IV. Bilanzverlust	-17.266.728	-28.390
(davon Verlustvortrag € 28.389.582,80; 2023: T€ 37)	171.790.638	160.667
B. Mezzaninkapital	100.000.000	100.000
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	734.119	623
2. Rückstellungen für Pensionen	193.532	729
3. Steuerrückstellungen	8.243.902	4.853
4. Sonstige Rückstellungen	4.659.797	7.485
	13.831.350	13.690
D. Verbindlichkeiten		
davon mit einer RLZ ≤ 1 Jahr: € 318.288.741,21; (2023: T€ 142.148)		
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: € 299.519.000,00; (2023: T€ 419.000)		
1. Anleihen	389.918.500	379.000
davon mit einer RLZ ≤ 1 Jahr: € 130.399.500,00; (2023: T€ 0)		
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: € 259.519.000,00; (2023: T€ 379.000)		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.000.000	40.000
davon mit einer RLZ ≤ 1 Jahr: € 0,00; (2023: T€ 0)		
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: € 40.000.000,00; (2023: T€ 40.000)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	899.066	572
davon mit einer RLZ ≤ 1 Jahr: € 899.066,04; (2023: T€ 572)		
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: € 0,00; (2023: T€ 0)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	173.642.868	121.613
davon mit einer RLZ ≤ 1 Jahr: € 173.642.867,93; (2023: T€ 121.613)		
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: € 0,00; (2023: T€ 0)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.723.560	9.968
davon mit einer RLZ ≤ 1 Jahr: € 3.723.560,03; (2023: T€ 9.968)		
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: € 0,00; (2023: T€ 0)		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	9.623.747	9.995
davon aus Steuern € 559.244,07; (2023: T€ 948)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 165.863,19; (2023: T€ 190)		
davon mit einer RLZ ≤ 1 Jahr: € 9.623.747,21; (2023: T€ 9.995)		
davon mit einer RLZ > 1 Jahr: € 0,00; (2023: T€ 0)		
	617.807.741	561.148
E. Rechnungsabgrenzungsposten	40.872	82
	903.470.601	835.587

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2024

	2024	2024	2023
	in €	in €	in T€
1. Umsatzerlöse		14.759.082	16.280
2. Sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme von Finanzanlagen	598.708		23
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.457.876		-
c) übrige	227.620		704
		3.284.204	727
3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen			
a) Materialaufwand	-173.759		-208
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.125.426		-1.563
		-2.299.185	-1.771
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter			
aa) Gehälter		-10.366.135	-11.077
b) Soziale Aufwendungen			
aa) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-231.487		-186
bb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-1.851.814		-2.090
cc) Aufwendungen für Altersversorgung	502.583		35
dd) Übrige Sozialaufwendungen	-114.824		-138
		-1.695.542	-2.379
		-12.061.677	-13.456
5. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-629.134	-574
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
übrige	-8.351.505		-10.552
		-8.351.505	-10.552
7. Zwischensumme aus Z1 bis 6		-5.298.215	-9.346
8. Erträge aus Beteiligungen		2.499.240	3.214
davon aus verbundenen Unternehmen € 1.014.600,00; (2023: T€ 3.214)			
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		47.009.447	41.807
davon aus verbundenen Unternehmen € 36.109.539,54; (2023: T€ 32.089)			

JAHRESABSCHLUSS

	2024	2024	2023
	in €	in €	in T€
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.143.432	2.859
davon aus verbundenen Unternehmen € 68.952,18; (2023: T€ 158)			
11. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen		34.291.220	5.360
12. Aufwendungen aus Finanzanlagen			
davon		-40.213.509	-50.391
a) Abschreibungen € -38.791.623,56; (2023: T€ -48.845)			
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen € -9.458.131,19; (2023: T€ -29.857)			
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-24.067.835	-24.447
davon betreffend verbundene Unternehmen € -1.657.059,71; (2023: T€ -1.423)			
14. Zwischensumme aus Z8 bis 13		21.661.995	-21.598
15. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z7 und Z14)		16.363.780	-30.944
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-5.240.925	2.517
davon latente Steuern € 150.146,52 (2023: T€ 42)			
davon aus Steuerrückstellungen/-umlagen -4.283.586,93 (2023: T€ 2.839)			
17. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss /-fehlbetrag		11.122.855	-28.427
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-28.389.583	37
19. Bilanzverlust		-17.266.728	-28.390

Anlagenspiegel

zum 31. Dezember 2024

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2024
	Stand am 1.1.2024	Zugänge	davon Zinsen	Um- buchungen	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte	2.166.196	137.376	-	561.302	-	2.864.874
2. geleistete Anzahlungen	566.902	7.679		-561.302		13.279
	2.733.098	145.054	-	-	-	2.878.152
II. Sachanlagen						
Bauten auf fremdem						
1. Grund	1.655.618		-	-	-285.610	1.370.008
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.212.014	192.826	-	-	-156.018	2.248.822
3. Geringwertige Wirtschaftsgüter	-	5.957	-	-	-5.957	-
	3.867.632	198.783	-	-	-447.585	3.618.830
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	246.180.598	51.000	-	-	-3.371.651	242.859.947
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	541.175.063	152.574.174	-	-	-118.589.831	575.159.407
3. Beteiligungen	32.394.508	21.167.356	-	-	-2.597.783	50.964.080
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	169.668.139	61.269.273	-	-	-48.694.485	182.242.927
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	2.906.920	-	-	-	-2.906.920	-
	992.325.229	235.061.803	-	-	-176.160.671	1.051.226.361
	998.925.959	235.405.640	-	-	-176.608.256	1.057.723.343

JAHRESABSCHLUSS

Stand am 1.1.2024	Zugänge/ Abschreibungen	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.12.2024	Buchwerte	
		Zuschreibung	Um- buchungen	Abgänge		Buchwert 31.12.2024	Buchwert 31.12.2023
-814.790	-241.759	-	-	-	-1.056.549	1.808.324	1.351.406
					-	13.279	566.902
-814.790	-241.759	-	-	-	-1.056.549	1.821.603	1.918.308
-478.332	-103.099	-	-	95.000	-486.431	883.577	1.177.286
-794.950	-278.319	-	-	61.597	-1.011.672	1.237.151	1.417.064
-	-5.957	-	-	5.957	-	-	-
-1.273.282	-387.375	-	-	162.554	-1.498.102	2.120.728	2.594.351
-71.163.150	-644.559	1.249.800	-	3.001.646	-67.556.264	175.303.684	175.017.448
-117.469.283	-7.916.686	1.201.000	-	10.781.538	-113.403.430	461.755.976	423.705.781
-17.829.007	-21.202.355	-	-	-	-39.031.361	11.932.719	14.565.501
-53.462.898	-9.028.023	23.621.357	-	-	-38.869.564	143.373.362	116.205.241
-	-	-	-	-	-	-	2.906.920
-259.924.338	-38.791.624	26.072.157	-	13.783.184	-258.860.620	792.365.741	732.400.891
-262.012.409	-39.420.758	26.072.157	-	13.945.739	-261.415.271	796.308.072	736.913.550

Anhang zum Jahresabschluss 2024

I. Allgemeines

Die UBM Development AG (UBM) ist eine Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht und hat den Sitz in Wien mit der Geschäftsanschrift 1100 Wien, Laaer-Berg-Straße 43. Sie ist registriert beim Handelsgericht Wien unter FN 100059 x. Die UBM erstellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen, dieser liegt in 1100 Wien, Laaer-Berg-Straße 43, auf.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und grundsätzlich unter Beachtung der Generalnorm aufgestellt, um ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (Generalklausel § 236 UGB).

Es wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter dem Aspekt der Unternehmensfortführung angewandt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Die Rechnungslegungsvorschriften in der geltenden Fassung wurden angewandt.

Der Abschluss 2024 wurde zum Stichtag 31. Dezember 2024 aufgestellt und betrifft das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember. Zahlenmäßige Angaben erfolgen zumeist in 1.000 (T€). Durch die Angaben in T€ können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

1. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung, bilanziert. Dabei wurden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer Abschreibungssätze in Höhe von 1,28 % bis 25,0% zur Anwendung gebracht.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten unter Abzug von Anschaffungskostenminderungen bzw. zu Herstellungskosten und der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr 2024 planmäßig fortgeführten linearen Abschreibungen bewertet, wobei entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer folgende Abschreibungssätze (Neuanschaffungen) angewandt wurden:

in %	2024	2023
Immaterielles Vermögen	10,00-25,00	10,00-25,00
Miet- und Nutzungsrechte	1,28	1,28
Gebäude	6,67-9,09	6,67-9,09
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,00-50,00	1,00-50,00

Kommt es im Geschäftsjahr bei Gegenständen des Anlagevermögens zu einer voraussichtlichen dauernden Wertminderung, werden diese Gegenstände außerplanmäßig auf den niedrigeren am Abschlussstichtag beizulegenden Wert abgeschrieben. **Geringwertige Wirtschaftsgüter** (§ 204 UGB) wurden voll abgeschrieben und im Anlagespiegel als Zugänge und Abgänge ausgewiesen.

Die **Finanzanlagen** wurden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert, bewertet, auch wenn diese Wertminderung nicht von Dauer ist. Die Werthaltigkeit ist von der Entwicklung der jeweiligen Immobilienprojekte abhängig und wird auf Einzelprojektbasis beurteilt. Grundlage für den Wertansatz bilden Verkehrswertgutachten von unabhängigen Sachverständigen bzw. wurde er aus dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der Nutzung der Immobilien erwartet werden, oder über Vergleichstransaktionen ermittelt.

Sind die Gründe für die in den vorangegangenen Geschäftsjahren vorgenommen außerplanmäßigen Abschreibungen weggefallen, dann erfolgt eine Werterhöhung bis höchstens zu den fortgeschriebenen Anschaffungskosten.

2. Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen wurden gemäß dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Falls Risiken hinsichtlich der Einbringlichkeit bestanden, wurden Wertberichtigungen gebildet. Forderungen in Fremdwährungen werden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem allenfalls niedrigeren Bilanzstichtagskurs bewertet.

3. Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen betreffen ihrer Eigenart nach genau umschriebene Aufwendungen, die dem Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr zuzuordnen sind; sie werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehende Verbindlichkeiten. Andere Rückstellungen als die gesetzlich vorgeschriebenen werden nicht gebildet.

Die Abfertigungsrückstellungen wurden aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens gemäß IAS 19 auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,30 % (Vorjahr: 3,50 %) und erwarteter zukünftiger Gehaltssteigerungen von 3,70 % (Vorjahr: 3,70 %) sowie eines frühestmöglichen Pensionseintrittsalters nach ASVG (Pensionsreform 2004) ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden zur Gänze in dem Jahr angesetzt, in dem sie anfallen. Als Sterbetafel werden die Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung AVÖ 2018-P (Angestellte) herangezogen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Abfertigungen werden für Österreich keine Fluktuationsabschläge berücksichtigt. Für Jubiläumsgelder werden für Österreich Fluktuationsabschläge auf Basis von statistischen Daten in einer Bandbreite von 0,00 % bis 13,20 % (Vorjahr: 0,00 % bis 13,20 %) berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand wird über die gesamte Dienstzeit verteilt.

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte ebenfalls aufgrund eines versicherungsmathematischen Gutachtens gemäß IAS 19, wobei die gleichen Parameter wie für die Abfertigungsrückstellungen herangezogen wurden. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden zur Gänze in dem Jahr angesetzt, in dem sie anfallen. Der Zinsaufwand wird im Personalaufwand erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen wurden entsprechend aller erkennbaren Risiken und drohenden Verluste gebildet.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährung wurden mit dem Devisenbriefkurs am Bilanzstichtag angesetzt, soweit dieser über dem Anschaffungskurs liegt.

II. Erläuterungen zur Bilanz

1. Auswirkungen der Risiken im Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen Umfeld und dem Krieg in der Ukraine

Risiken im Zusammenhang mit dem wirtschaftlichen Umfeld und dem Krieg in der Ukraine

Auch wenn kein direktes Engagement der UBM in den am Krieg beteiligten Ländern mehr besteht (2021 wurde dieses endgültig beendet), so kann es im weiteren Verlauf der kriegerischen Auseinandersetzungen zu Auswirkungen auf die benachbarten Länder der Ukraine kommen. Aufgrund räumlicher und kultureller Nähe zu ihrem ukrainischen Nachbarn besteht das Risiko, dass der polnische Markt, auf dem die UBM als Immobilienentwickler und Hotelbetreiber tätig ist, unter der aktuellen Krise leiden wird. Bisher ist dieses Risiko nicht eingetreten. Die direkte finanzielle Unterstützung der Ukraine durch alle Länder, in denen die UBM tätig ist, sowie die erhöhten Haushaltsausgaben für Verteidigung führen insgesamt zu angespannteren Staatshaushalten. Diese führen zu Diskussionen und können Auswirkungen auf staatliche Förderungen in der Immobilienbranche haben.

Das Hauptgeschäftsmodell der UBM ist die Entwicklung und der Verkauf von Immobilien. Aufgrund des schnellen Zinsanstiegs ist der Immobilienmarkt seit 2023 faktisch zum Erliegen gekommen. Nennenswerte Transaktionen außerhalb des Einzelwohnungsabverkaufs finden im geringen Umfang nur dann statt, wenn es sich um Notverkäufe handelt. Dabei manifestiert sich der Zinsdruck nicht nur in höheren Zinskosten in der Entwicklung selbst, sondern insbesondere in niedrigen Verkaufspreisen, da die Finanzierungskosten für die Käufer deutlich gestiegen sind und die Alternativenanlagen deutlich höher rentieren. Daraus resultieren höhere Renditeerwartungen/niedrigere Kaufpreise bei Immobilienobjekten. Für ein funktionierendes Immobiliengeschäft ist zudem das Beleihen von Immobilien sowie der Zufluss von Kapital wesentlich.

2024 war weiterhin von Insolvenzen von größeren Immobilienentwicklern geprägt, was auch weitreichende Auswirkungen auf die Finanzierungsfähigkeit der Banken der Eurozone hatte. So hat die EZB die Banken im Euroraum vor den steigenden Risiken im Immobiliensektor gewarnt und die Finanzierungen im Immobiliensektor als eine der aufsichtsrechtlichen Hauptprioritäten eingestuft. Insbesondere im Bereich der Gewerbeimmobilien wurden potenzielle Kapitalverluste thematisiert, weshalb die EZB die Bankinstitute aufforderte, ihre Risikomanagementpraktiken zu überprüfen und gegebenenfalls höhere Kapitalpuffer für potenzielle Verluste vorzuhalten. Dies führte zu einer restriktiveren Finanzierungspolitik der Banken für gewerbliche Immobilienprojekte und daraus folgend zu deutlich höheren Eigenkapitalbedingungen für Immobilienentwickler und Bestandshalter.

Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass das Kapitalmarktumfeld für die Emission von Anleihen und anderen Inhaberschuldverschreibungen weiterhin für (Immobilien-) Unternehmen insbesondere ohne Rating schwierig bleibt. Trotz der weiterhin volatilen Kapitalmärkte für Immobilienunternehmen ist es der UBM auch im Jahr 2023 und 2024 gelungen, erfolgreiche Anleihen zu platzieren. Hierzu beigetragen hat auch das weiterhin klare Bekenntnis zur Nachhaltigkeit in Form von Green Bonds.

Nachdem die Inflation in der EU derzeit rückläufig ist, werden kurzfristig keine weiteren Zinserhöhungen durch die EZB erwartet. Prognosen deuten darauf hin, dass die EZB weitere Zinsschritte nach unten setzen könnte. So kann davon ausgegangen werden, dass es auf Investorenmittelfristig wieder zu einem Rückgang bei den erwarteten Renditen kommen könnte, was bei einem gleichzeitig steigendem Mietniveau zu einem neuen Gleichgewicht am Markt führen könnte. Generell hat sich das Risiko einer EU-weiten Rezession im Jahr 2024 zwar nicht materialisiert, der wirtschaftliche Ausblick bleibt aber wegen des hohen Zinsniveaus kurz- und mittelfristig eingetrübt.

Die Risiken sind in der laufenden Unternehmensplanung berücksichtigt und auch in der Risikobewertung entsprechend eingepreist. Durch die gute Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung und eine Pipeline mit starkem Fokus auf EU-Taxonomie-konforme Objekte ist die UBM derzeit gut aufgestellt, um auch in diesem volatilen Marktumfeld weiterhin tätig zu sein.

Zum Hotelbetrieb: Durch den Nahostkonflikt sowie den Krieg in der Ukraine sind auch Störungen im Reiseverkehr, insbe-

sondere von internationalen Gästen, weiterhin zu erwarten. Länder, die Israel direkt oder indirekt unterstützen, sind zudem einem steigenden Terrorrisiko ausgesetzt, was die internationalen Tourismusströme beeinflussen könnte.

Die hohe Inflation hat zudem zu einer Kostenerhöhung beim Hotelbetrieb geführt. Zwar konnte diese teilweise über höhere Zimmerpreise an die Kunden weitergegeben werden. Trotzdem steht die Profitabilität des Hotelgeschäftsmodells insgesamt weiter unter Druck.

2. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens und der Aufgliederung der Jahresabschreibung verweisen wir auf den beiliegenden Anlagenspiegel. Im beiliegenden Anlagenspiegel sind die im Geschäftsjahr aktivierten Fremdkapitalzinsen gemäß § 203 Abs. 4 UGB angeführt. Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalzinsen (Vorjahr: T€ 0) aktiviert.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** in Höhe von T€ 1.822 (Vorjahr: T€ 1.918) betreffen das Mietrecht in Innsbruck und die Umstellung auf SAP S4/Hana. 2024 und 2023 erfolgten keine außerplanmäßigen Abschreibungen bzw. auch kein Verkauf.

Der Grundwert der **bebauten Grundstücke** beträgt T€ 0 (Vorjahr: T€ 0), der **unbebauten Grundstücke** T€ 0 (Vorjahr: T€ 191). Bei den unbebauten Grundstücken erfolgte 2024 ein Abgang in Höhe von T€ 191 (Vorjahr: T€ 0).

Die geleistete Anzahlungen setzen sich aus geleisteten Anzahlungen für SAP Group Reporting zusammen.

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich aufgrund langfristiger Mietverträge Verpflichtungen wie folgt:

in T€	2024	2023
für das folgende Jahr	939	880
für die folgenden fünf Jahre	4.885	4.374

Eine Zusammenstellung der Daten von Beteiligungsunternehmen ist aus dem beiliegenden Beteiligungsspiegel zu ersehen.

2024 gab es Zugänge in Höhe von T€ 51 zu den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** (Vorjahr: T€ 8.575) und Abgänge in Höhe von T€ 3.372 (Vorjahr: T€ 2.498).

Es erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 645 (Vorjahr: T€ 7.647) auf den niedrigeren beizulegenden Wert sowie Zuschreibungen in Höhe von T€ 1.250 (Vorjahr: T€ 0).

Bei den Beteiligungen gab es 2024 Zugänge in Höhe von T€ 21.167 (Vorjahr: T€ 0) und Abgänge in Höhe von T€ 2.598 (Vorjahr: T€ 5). Es erfolgten 2024 außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 21.202 (Vorjahr: T€ 0) auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Ausleihungen

in T€	2024	2023
Verbundene Unternehmen	461.756	423.706
Beteiligungsunternehmen	143.373	116.205

Sie haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Ausleihungen resultieren im Wesentlichen aus Projektfinanzierungen, im Geschäftsjahr gab es Zugänge in Höhe von T€ 212.663 (Vorjahr: T€ 190.632) sowie Abgänge in Höhe von T€ 167.284 (Vorjahr: T€ 206.596).

Es erfolgten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 16.945 (Vorjahr: T€ 41.198) auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert. Im Geschäftsjahr 2024 gab es Zuschreibungen in Höhe von T€ 24.822 (Vorjahr: T€ 4.421).

Wertpapiere des Anlagevermögens

in T€	2024	2023
Sonstige Wertpapiere	-	2.907

3. Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen.

Bei Forderungen gegenüber einem verbundenen Unternehmen besteht eine Einzelwertberichtigung zu zweifelhaften Forderungen in Höhe von T€ 2.710 (Vorjahr: T€ 2.710). Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 3.538 (Vorjahr: T€ 5.406) bestehen zu Gänze aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Unter dem Posten Sonstige Forderungen sind Erträge in Höhe von T€ 499 (Vorjahr: T€ 567) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Flüssige Mittel

in T€	2024	2023
Kassenbestand	-	-
Guthaben bei Kreditinstituten	94.787	85.958
Gesamt	94.787	85.958

Von den Bankguthaben sind T€ 7.000 (Vorjahr: T€ 0) zum Zweck der Sicherstellung von Bankkrediten verpfändet.

4. Eigenkapital

Das Grundkapital in Höhe von € 52.305.260 (Vorjahr: € 52.305.260) ist in 7.472.180 (Vorjahr: 7.472.180) Stück nennbetragslose Stückaktien zerlegt. Der auf die einzelne auf den Inhaber lautende Stückaktie entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt € 7 (Vorjahr: € 7).

Jedes Stück Stammaktie ist in gleichem Umfang am Gewinn einschließlich Liquidationsgewinn beteiligt und gewährt eine Stimme in der Hauptversammlung.

Genehmigtes Kapital, bedingtes Kapital, Aktien-Options-Programm

In der 143. ordentlichen Hauptversammlung vom 21. Mai 2024 wurde unter anderem folgender Beschluss gefasst:

Die Ermächtigung des Vorstands gemäß § 169 AktG, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis 9. Juni 2027 um bis zu EUR 5.230.526,00 durch Ausgabe von bis zu 747.218 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen, auch in mehreren Tranchen, auch im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Absatz 6 AktG und auch mit der Möglichkeit des Ausschlusses des Bezugsrechts, zu erhöhen, wie derzeit in § 4 Absatz 4 der Satzung vorgesehen, wird widerrufen.

Der Vorstand ist ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der in der Hauptversammlung vom 21. Mai 2024 beschlossenen Ermächtigung in das Firmenbuch das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 26.152.630,00 durch Ausgabe von bis zu 3.736.090 neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage, allenfalls in mehreren Tranchen, auch im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Absatz 6 AktG und auch mit der Möglichkeit des Ausschlusses des Bezugsrechts, zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und den Ausgabekurs, die Ausgabebedingungen, das Bezugsverhältnis und die weiteren Einzelheiten der Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen neuen Aktien ist ausgeschlossen, wenn und sofern eine Ausnutzung dieser Ermächtigung (genehmigtes Kapital) durch Ausgabe von Aktien gegen Bareinlagen bei Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft erfolgt. Darüber hinaus ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch das Ausnutzen dieser Ermächtigung des Vorstands ergeben, zu beschließen.

§ 4 Absatz 4 der Satzung in der derzeit vorliegenden Fassung wird widerrufen. An dessen Stelle wird der folgende Absatz als neuer Absatz (4) in die Satzung eingefügt:

„(4) Der Vorstand ist ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung der in der Hauptversammlung vom 21.05.2024 beschlossenen Ermächtigung in das Firmenbuch das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 26.152.630,00 (Euro sechszwanzig Millionen einhundertzweiundfünfzigtausendsechshundertdreißig) durch Ausgabe von bis zu 3.736.090 (drei Millionen siebenhundertsechsdreißigtausendneunzig) neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage, allenfalls in mehreren Tranchen, auch im Wege des mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 153 Abs 6 (Paragraph einhundertdreiundfünfzig Absatz sechs) AktG und auch mit der Möglichkeit des Ausschlusses des Bezugsrechts, zu erhöhen (genehmigtes Kapital) und den Ausgabekurs, die Ausgabebedingungen, das Bezugsverhältnis und die weiteren Einzelheiten der Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf die aus dem genehmigten Kapital ausgegebenen neuen Aktien ist ausgeschlossen, wenn und sofern eine Ausnutzung dieser Ermächtigung (genehmigtes Kapital) durch Ausgabe von Aktien gegen Bareinlagen bei Mehrzuteilungsoptionen im Rahmen der Platzierung neuer Aktien der Gesellschaft erfolgt. Darüber hinaus ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch das Ausnutzen dieser Ermächtigung des Vorstands ergeben, zu beschließen.“

In der 142. ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Mai 2023 wurde unter anderem der folgende Beschluss gefasst:

Beschlussfassung über a) den Widerruf der von der Hauptversammlung am 27. Mai 2021 beschlossenen (i) Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Absatz 1 Z 4 und Z 8 sowie Absatz 1a und Absatz 1b AktG, sowie (ii) Ermächtigung des Vorstands gemäß § 65 Absatz 1b AktG zur Veräußerung eigener Aktien; sowie b) die neue Ermächtigung

des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien gemäß § 65 Absatz 1 Z 4 und Z 8 sowie Absatz 1a und Absatz 1b AktG sowohl über die Börse als auch außerbörslich im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals, auch unter Ausschluss des quotenmäßigen Andienungsrechts der Aktionäre, das mit einem solchen Erwerb einhergehen kann (umgekehrter Bezugsrechtsausschluss); sowie c) die neue Ermächtigung des Vorstands gemäß § 65 Absatz 1b AktG zur Veräußerung eigener Aktien auf eine andere Art als über die Börse oder durch öffentliches Angebot und unter Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit (Ausschluss des Bezugsrechts) der Aktionäre; sowie d) die Ermächtigung des Vorstands zur Einziehung von eigenen Aktien.

Kapital- und Gewinnrücklagen

Die gebundene Kapitalrücklage resultiert aus dem Agio der Kapitalerhöhungen.

Eigenkapitalspiegel

in T€	Grundkapital	Hybridkapital	Kapitalrücklagen	Optionsrücklage	Gewinnrücklage	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	Gesamt
Stand 31.12.2023	52.305	-	98.954	-	37.798	-28.389	160.668
Ausschüttung							-
Jahresüberschuss						11.123	11.123
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmittel							-
Rückzahlung							-
Zuweisung							-
Stand 31.12.2024	52.305	-	98.954	-	37.798	-17.266	171.791

Mezzaninkapital und Hybridkapital

Am 18. Juni 2021 hat UBM eine tief nachrangige Sustainability-Linked Anleihe (Hybridanleihe) mit einem Gesamtvolumen in Höhe von € 100 Mio. und einem jährlichen Kupon von 5,50 % begeben, die Zinshöhe ist abhängig von einem bestimmten ESG-Rating. Die Anleihe hat eine unbegrenzte Laufzeit mit einer vorzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit der Emittentin nach fünf Jahren.

Die Hybridanleihe wird als Mezzaninkapital ausgewiesen. Dieses wird als eigener Posten in der Bilanz dargestellt, da die entsprechenden Voraussetzungen gemäß Fachgutachten KFS/RL 13 erfüllt sind.

5. Rückstellungen

in T€	2024	2023
Abfertigungen	734	623
Pensionen	193	729
Steuern	8.244	4.853
Sonstige		
Bauten	1.014	1.056
Personal	1.406	3.228
Diverse	2.240	3.201
Gesamt	13.831	13.690

Zur Bedeckung der Pensionsrückstellungen besteht eine Pensionsrückdeckungsversicherung mit einem Deckungskapital zum 31. Dezember 2024 in Höhe von T€ 310 (Vorjahr: T€ 327). Diese wird mit der Rückstellung saldiert, da die Rechte und Ansprüche aus diesen Verträgen zur Gänze zugunsten der Pensionsberechtigten verpfändet sind.

Die Rückstellungen für Bauten betreffen im Wesentlichen ausstehende Eingangsrechnungen. Die anderen Rückstellungen beinhalten die Jahresabschlussprüfung und Aufsichtsratsantien.

Die Auflösung der personalbezogenen Rückstellungen wird in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen, die Auflösung von Beteiligungsrisikorückstellungen wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

6. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren, wie im Vorjahr, im Wesentlichen aus sonstigen Verbindlichkeiten.

Es bestehen, wie im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten werden T€ 9.086 (Vorjahr: T€ 10.018) erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 173.643 (Vorjahr: T€ 121.613) sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 1.075 (Vorjahr: T€ 1.318) enthalten.

Haftungsverhältnisse

in T€	2024	2023
Kreditbürgschaften	282.633	274.309

Projektfinanzierungskredite von mit der Gesellschaft verbundenen Projektgesellschaften wurden durch Verpfändung dieser Gesellschaftsanteile besichert.

Der Konzern verfügt über Avalkreditlinien in Höhe von insgesamt T€ 64.500 (Vorjahr: T€ 59.460), davon sind T€ 51.400 (Vorjahr: T€ 34.460) ohne feste Laufzeit abgeschlossen.

III. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in T€	2024	2023
Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:		
Mieten aus Hausbewirtschaftung	224	243
Umsätze aus Konzerndienstleistungen	14.535	16.038
Gesamt	14.759	16.281
Inland	5.756	5.303
Ausland	9.003	10.978
Gesamt	14.759	16.281

2. Personalaufwendungen

Im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von T€ 231 (Vorjahr: T€ 186) sind T€144 (Vorjahr: T€ 168) Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen enthalten.

2024 in T€	Abfertigungsaufwand	Pensionsaufwand
Vorstände	-	-503
Leitende Angestellte	42	-
Andere Arbeitnehmer	190	-
Gesamt	232	-503

2023 in T€	Abfertigungsaufwand	Pensionsaufwand
Vorstände	-	-35
Leitende Angestellte	134	-
Andere Arbeitnehmer	52	-
Gesamt	186	-35

UBM führte für 20 ausgewählte Führungskräfte ein Aktienoptionsprogramm ein, welches einen Beitrag zur langfristigen Steigerung des Unternehmenswerts leisten soll und gleichzeitig die Möglichkeit bietet, an der positiven wirtschaftlichen Entwicklung zu partizipieren. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein bestehendes Eigeninvestment in UBM-Aktien. Die virtuellen Aktienoptionen können in zwei jeweils zweimonatigen Ausübungsfenstern bis zum 31. Oktober 2027 ausgeübt werden, sofern an 15 aufeinander folgenden Handelstagen der Kurs der UBM-Aktie bei mindestens EUR 27,00 liegt und die Nettoverschuldung maximal 25 % der Marktkapitalisierung beträgt.

Der Stichtag für die Teilnahme am Aktienoptionsprogramm war der 19. Juli 2024. Im Geschäftsjahr wurden 534.810 Optionen zugeteilt, wobei der Einräumungskurs von EUR 21,43 den ungewichteten Durchschnittskurs der UBM-Aktie zwischen dem 27. Mai 2024 und dem 22. Juli 2024 widerspiegelt.

Die Bewertung der Verbindlichkeit erfolgte unter Anwendung des Black/Scholes Modells für Optionsbewertungen, wobei die zugrunde gelegte Volatilität auf Basis der historischen Volatilität der UBM-Aktie ermittelt wurde. Dabei wurde der Beobachtungszeitraum so gewählt, dass er der zukünftigen Haltedauer der Optionen entspricht. Da die Optionen in zwei Ausübungsfenstern in den Jahren 2026 und 2027 ausgeübt werden können, wurde ein durchschnittlicher Optionswert zur Bewertung der Verbindlichkeit herangezogen.

Bewertungsparameter	31.12.2024	19.07.2024
Ausübungskurs in €	21,43	21,43
Kursminimum in €	27,00	27,00
Risikoloser Zinssatz	2,46 %	2,99 %
Volatilität	32,20 - 34,40 %	32,20 - 34,40 %
Optionswert in €	6,26	8,66
Anzahl der gewährten Optionen	534.810	534.810
Beizulegender Zeitwert des Aktienoptionsprogramms in T€	3.345	4.634
Beizulegender Zeitwert der Verbindlichkeit in T€	485	-

3. Finanzerfolg

in T€	2024	2023
Erträge aus Beteiligungen		
a) aus verbundenen Unternehmen	1.015	3.214
b) aus Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.484	-
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	47.009	41.807
davon aus verbundenen Unternehmen	36.110	32.089
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.143	2.859
davon aus verbundenen Unternehmen	69	158
Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	34.291	5.360
Aufwendungen aus Finanzanlagen	40.214	50.391
davon aus verbundenen Unternehmen	9.458	28.207
davon Abschreibungen	38.792	48.845
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24.068	24.448
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	1.657	1.423

In den Erträgen aus Beteiligungen sind phasenkongruente Gewinnausschüttungen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 0) enthalten.

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Gesellschaft ist Gruppenträger einer Unternehmensgruppe mit insgesamt 13 Gruppenmitgliedern (Vorjahr: 12), die mit der Gesellschaft gemäß § 9 Abs 4 KStG unmittelbar oder mittelbar direkt verbunden sind. Gemäß der jeweiligen Gruppen- und Steuerausgleichsverträge ist das jeweilige Gruppenmitglied verpflichtet, eine Steuerumlage in Höhe der entsprechenden Vorschriften des EStG bzw. KStG auf das Ergebnis eines Wirtschaftsjahres entfallenden Körperschaftssteuer zu

entrichten. Ein allfälliger, nach den Vorschriften des EStG und des KStG ermittelter Verlust wird evident gehalten und mit den in nachfolgenden Wirtschaftsjahren erzielten steuerlichen Gewinnen verrechnet. Insoweit evident gehaltene Verluste verrechnet werden, entfällt die Verpflichtung zur Zahlung einer Steuerumlage. Die Gruppenträgerin darf dem Gruppenmitglied Akontierungen der Steuerumlage nach Maßgabe der Fälligkeiten der Körperschaftsteuervorauszahlungen vorschreiben.

Im ausgewiesenen Steueraufwand in Höhe von T€ -5.241 (Vorjahr: T€ 2.517) sind Steuerumlagen in Höhe von T€ -1.856 (Vorjahr: T€ 3.304), Rückstellungen für Verluste von Gruppenmitgliedern in Höhe von T€ -2.623 (Vorjahr: T€ -466) sowie die Körperschaftsteuerrückstellung der UBM in Höhe von T€ -1.180 (Vorjahr: T€ -325) enthalten.

Für folgende Posten wurden aufgrund von Unterschieden (temporary differences) zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz aktive latente Steuern angesetzt:

Ausgehend von der Basis in T€	31.12.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-
Sachanlagen	-	-
Finanzanlagen	7.783	11.119
Rückstellungen, Personal	375	502
Geldbeschaffungskosten	2.146	-1.970
Steuerliche Verlustvorträge	-	-
	10.304	9.651
Daraus resultierende latente Steuern	2.370	2.220
Abzüglich: Saldierung mit passiven latenten Steuern (BWR)	-	-
Stand zum 31.12.	2.370	2.220

Die Bewegung der latenten Steuersalden im Lauf des Geschäftsjahres beträgt T€ 150 (Vorjahr: T€ 42).

Es wurde der Steuersatz in Höhe von 23,00% (Vorjahr: 23,00%) angewandt.

5. Kosten der Wirtschaftsprüfung

Die Prüfungsleistungen des Abschlussprüfers wurden von UBM mit einem Betrag von T€ 112 (Vorjahr: T€ 131) vergütet. Weiters hat der Abschlussprüfer für sonstige Leistungen T€ 38 (Vorjahr: T€ 63) und für sonstige Bestätigungsleistungen T€ 147 (Vorjahr: T€ 38) erhalten. Die sonstigen Leistungen betreffen im Wesentlichen Leistungen im Zusammenhang mit der Ausstellung von Comfort Letters und sonstige Beratungsleistungen.

IV. Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Immobilienentwicklungs- und Verwertungsprojekte werden über Projektgesellschaften abgewickelt, an denen die Gesellschaft alleine oder zusammen mit Partnern beteiligt ist. Zudem hält die Gesellschaft (Mehrheits-)Beteiligungen an Gesellschaften, die Immobilien langfristig durch Vermietung nützen.

V. Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten

Die originären Finanzinstrumente auf der Aktivseite umfassen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und auf der Passivseite Finanzverbindlichkeiten, insbesondere die Anleihe und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die UBM hat zum 31. Dezember 2024 Devisentermingeschäfte in Höhe von CZK 88,9 Mio. abgeschlossen (Vorjahr: CZK 88,9 Mio), diese dienen der Absicherung von in CZK finanzierten Krediten. Der Marktwert zum 31. Dezember 2024 beträgt T€ -33 (Vorjahr: T€ 67).

2019 wurde eine Anleihe im Gesamtnominale von T€ 120.000 (inkl. Anleihetausch) zu nachstehenden Konditionen begeben:

Laufzeit	2019-2025
Verzinsung	2,750 %
Kupontermin	jährlich jeweils am 13. November
Tilgung	100 % endfällig
in T€	
Nominale aus Barzeichnung	94.836
Umtausch Anleihe 2015-2020	25.164
Umtausch Anleihe 2024-2029	-33.101
Gesamtnominale 31.12.2024	86.899

Im Geschäftsjahr 2020 wurde eine Anleihe im Nominale von T€ 21.500 sowie ein Schuldscheindarlehen im Nominale von T€ 30.000 zu nachstehenden Konditionen platziert:

Laufzeit	2020-2025
Verzinsung	3,000 %
Kupontermin	jährlich jeweils am 17. Dezember
Tilgung	100 % endfällig
in T€	
Nominale aus Barzeichnung	20.500
Umtausch Anleihe 2016-2021	31.000
Erhöhung 2022	500
Verminderung 2024	-8.500
Gesamtnominale 31.12.2024	43.500

2021 wurde ein Schuldscheindarlehen im Nominale von T€ 7.000 platziert:

Laufzeit	2021 - 2026
Verzinsung	3,000 %
Kupontermin	jährlich jeweils am 2.Feber + 30.März
Tilgung	100% endfällig
in T€	
Nominale aus Barzeichnung	7.000
Gesamtnominale 31.12.2024	7.000

Weiters wurde im Geschäftsjahr 2021 eine Anleihe im Nominale von T€ 150.000 begeben:

Laufzeit	2021 - 2026
Verzinsung	3,125 %
Kupontermin	jährlich jeweils am 21. Mai
Tilgung	100% endfällig
in T€	
Nominale aus Barzeichnung	81.102
Umtausch Anleihe 2017 - 2022	68.898
Umtausch Anleihe 2024 - 2029	-40.481
Gesamtnominale 31.12.2024	109.519

2023 wurde eine Anleihe im Gesamtnominale von T€ 50.000 (inkl. Anleihetausch) zu nachstehenden Konditionen begeben:

Laufzeit	2023 - 2027
Verzinsung	7,000 %
Kupontermin	jährlich jeweils am 10. Juli
Tilgung	100% endfällig
in T€	
Nominale aus Barzeichnung	21.054
Umtausch Anleihe 2018 - 2023	28.946
Gesamtnominale 31.12.2024	50.000

2024 wurde eine Anleihe im Gesamtnominale von T€ 93.000 (inkl. Anleihetausch) zu nachstehenden Konditionen begeben:

Laufzeit	2024-2029
Verzinsung	7,000%
Kupontermin	jährlich jeweils am 29.Oktober
Tilgung	100% endfällig
in T€	
Nominale aus Barzeichnung	19.418
Umtausch Anleihe 2019-2025	33.101
Umtausch Anleihe 2021-2026	40.481
Gesamtnominale 31.12.2024	93.000

VI. Sonstiges

Die Marküblichkeit der Transaktionen zwischen nahestehenden Personen und Unternehmen wird laufend dokumentiert und überwacht.

VII. Dividende

Der Bilanzverlust in Höhe von T€ -17.267 wird auf neue Rechnung vorgetragen. Die freien Gewinnrücklagen von UBM, die zum 31. Dezember 2024 mit T€ 37.798 (Vorjahr: T€ 37.798) ausgewiesen werden, können in folgenden Perioden aufgelöst werden. Vom Gesamtbetrag in Höhe von T€ 20.531 (Vorjahr: T€ 9.409) ist ein Teilbetrag in Höhe von T€ 2.370 (Vorjahr: T€ 2.220), resultierend aus dem Ansatz von aktiven latenten Steuern, zur Ausschüttung gesperrt.

Im Berichtsjahr wurden keine Dividenden an die Aktionäre von UBM bezahlt. Für das Geschäftsjahr 2024 entfällt ein Dividendenvorschlag, da keine Ausschüttung beschlossen wird.

VIII. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und sonstige Angaben

Der Vorstand von UBM hat den Jahresabschluss am 31. März 2025 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Jahresabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Jahresabschluss billigt.

Der Vorstand der UBM hat auf Grundlage der bestehenden Ermächtigung der 142. ordentlichen Hauptversammlung vom 19. Mai 2021 und der Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, im Jahr 2025 Aktien der Gesellschaft im Umfang von bis zu 3 Mio. Euro zurückzuerwerben.

Die UBM plant im Rahmen der Optimierung ihrer Eigenkapitalstruktur aktuell die Begebung einer grünen Hybridanleihe im Geschäftsjahr 2025 samt der Möglichkeit eines Rückkaufangebots für die Hybridanleihe 2021. Mit einer allfälligen Emission einer grünen Hybridanleihe im Geschäftsjahr 2025 soll die Bilanzstruktur der UBM langfristig gestärkt werden. Die Emission einer marktüblichen Hybridanleihe bleibt der dann vorherrschenden Marktlage vorbehalten. Der größte Kernaktionär der UBM hat grundsätzliches Interesse bekundet, mit einem Volumen von € 10 Mio. an einer allfälligen Emission teilzunehmen.

IX. Angaben über Arbeitnehmer und Organe

Durchschnittlicher Beschäftigtenstand:

	2024	2023
Angestellte	88	93

Im Folgenden werden die Bezüge der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats von UBM nach Vergütungskategorien aufgliedert dargestellt:

in T€	Vergütungen des Vorstands fix	Vergütungen des Vorstands variabel	Sachbezüge	Pensionskasse/ Abfertigung	Gesamt 2024
Vergütungen des Vorstands 2024					
Mag. Thomas G. Winkler, LL.M.	640	-	12	20	672
Dipl.-Ök. Patric Thate	425	-	9	17	451
Martina Maly-Gärtner, MRICS	425	-	9	17	451
DI Peter Schaller	425	-	10	17	452
Gesamt	1.915	-	40	71	2.026
davon kurzfristig fällige Leistungen	1.915	-	40	-	1.955
davon aus Anlass bzw. nach Beendigung des Vorstands- vertrags fällige Vergütungen	-	-	-	71	71
Vergütungen des Aufsichtsrats 2024	-	-	-	-	346
Vergütungen des Vorstands 2023					
Mag. Thomas G. Winkler, LL.M.	640	-	12	26	678
Dipl.-Ök. Patric Thate	425	-	9	21	455
Martina Maly-Gärtner, MRICS	425	-	9	21	455
DI Peter Schaller	71	-	2	2	75
DI Martin Löcker	212	-	6	13	231
Gesamt	1.773	-	38	83	1.894
davon kurzfristig fällige Leistungen	1.773	-	38	-	1.811
davon aus Anlass bzw. nach Beendigung des Vorstands- vertrags fällige Vergütungen	-	-	-	83	83
Vergütungen des Aufsichtsrats 2023	-	-	-	-	358

In diesen Bezügen sind Rückstellungsdotierungen für Pensionen für ehemalige Vorstände nicht enthalten.

Für einen ehemaligen Vorstand besteht, nach Abzug der vorhandenen Wertpapierdeckung, eine Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 194 (Vorjahr: T€ 729).

Sowohl für ehemalige als auch für bestehende Vorstände bestehen keine Abfertigungsrückstellungen.

An Mitglieder des Vorstands wurden weder Kredite noch Vorschüsse gewährt.

Mitglieder des Vorstands:

Mag. Thomas G. Winkler, LL.M., Vorsitzender
Dipl.-Ök. Patric Thate
Martina Maly-Gärtner, MRICS
DI Peter Schaller

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Ing. Karl-Heinz Strauss, MBA, FRICS, Vorsitzender
DI Iris Ortner, MBA, Vorsitzende-Stellvertretende
Dr. Susanne Weiss
DI Klaus Ortner
Dr. Ludwig Steinbauer
Mag. Paul Unterluggauer
Hon.-Prof. Dr. Bernhard Vanas
Dr. Birgit Wagner
Ing. Martin Mann
Hannes Muster
Ing. Günter Schnötzing
Dipl.-Ök. Anke Duchow


Die ausbezahlten Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats einschließlich der Sitzungsgelder betragen im Berichtsjahr € 346.000,00 (Vorjahr: € 357.500,00).

Wien, am 31. März 2025

Der Vorstand



Mag. Thomas G. Winkler, LLM
CEO, Vorsitzender



Dipl.-Ök. Patric Thate
CFO



Martina Maly-Gärtner, MRICS
COO



Dipl. Ing. Peter Schaller
CTO

Beteiligungsspiegel

Gesetzlicher Name	Land	Währung	Sitz	Anteil in % direkt	Anteil in % indirekt	Kons. Art	Eigenkapital/nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehl- betrag
Tochterunternehmen							
"UBM 1" Liegenschaftsverwertung Gesellschaft m.b.H.	AT	EUR	Wien	100,00	100,00	V	-13.699.529,17
Aighof Projektentwicklungs GmbH	AT	EUR	Wien	0,00	100,00	V	1.193.414,00
BMU Beta Liegenschaftsverwertung GmbH i.L. - liquidiert	AT	EUR	Wien	0,00	0,00		0,00
Donauhof Immobilien GmbH & Co KG	AT	EUR	Wien	0,00	100,00	V	-21.963.407,65
Donauhof Management GmbH	AT	EUR	Wien	0,00	100,00	V	8.695,60
Dorfschmiede St. Johann Immobilien GmbH i.L.- liquidiert	AT	EUR	Wien	0,00	0,00		0,00
Gartenau Immobilien GmbH & Co KG	AT	EUR	Wien	0,00	100,00	V	199,48
Gartenauer Platz 7 GmbH & Co KG (vorm.: LQ Epsilon KG)	AT	EUR	Wien	0,00	100,00	V	-3.441,56
Emiko Beteiligungsverwaltungs GmbH - liquidiert	AT	EUR	Wien	0,00	0,00		
EPS Dike West-IBC GmbH i.L. - liqui- diert	AT	EUR	Wien	0,00	0,00		0,00
EPS Haagerfeldstraße - Business.Hof Leonding 2 Errichtungs- und Verwer- tungs GmbH i.L. - liquidiert	AT	EUR	Wien	0,00	0,00		0,00
EPS Höhenstraße Immobilien GmbH	AT	EUR	Kematen in Tirol	0,00	100,00	V	10.786,05
EPS MARIANNE-HAINISCH-GASSE - LITFASS-STRASSE Liegenschaftsver- wertungs- und Beteiligungsverwal- tungs-GmbH i.L. - liquidiert	AT	EUR	Wien	0,00	0,00		0,00
EPS Office Franzosengraben GmbH i.L. liquidiert	AT	EUR	Wien	0,00	0,00		0,00
EPS RINNBÖCKSTRASSE - LIT- FASS-STRASSE Liegenschaftsver- wertungs- und Beteiligungsverwal- tungs-GmbH i.L. - liquidiert	AT	EUR	Wien	0,00	0,00		0,00
EPS Welsler Straße 17 - Business.Hof Leonding 1 Errichtungs- und Beteili- gungs GmbH i.L. - liquidiert	AT	EUR	Wien	0,00	0,00		0,00
Gepal Beteiligungsverwaltungs GmbH	AT	EUR	Wien	0,00	100,00	V	3.690,96
Gevas Beteiligungsverwaltungs GmbH	AT	EUR	Wien	0,00	100,00	V	-165.740,89
Golera Beteiligungsverwaltungs GmbH i.L.	AT	EUR	Wien	0,00	100,00	V	6.508,88
GORPO Projektentwicklungs- und Errichtungs-GmbH	AT	EUR	Wien	0,00	100,00	V	151.181,60
Gospela Beteiligungsverwaltungs GmbH	AT	EUR	Wien	0,00	100,00	V	72.337,92
IBC Business Center Entwicklungs- und Errichtungs-GmbH	AT	EUR	Premstätten	0,00	100,00	V	-6.562.771,48
Logistikpark Ailecgasse GmbH i.L. - liquidiert	AT	EUR	Wien	0,00	0,00		0,00
LQ Timber-A GmbH & Co KG	AT	EUR	Wien	0,00	0,00		0,00
LQ Timber-B-One GmbH & Co KG	AT	EUR	Wien	0,00	100,00	V	7.446.594,55

JAHRESABSCHLUSS

<u>Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</u>	<u>Bilanzstichtag</u>	<u>Anteil in % direkt (Vorjahr)</u>	<u>Anteil in % indirekt (Vorjahr)</u>	<u>Kons. Art</u>	<u>Eigenkapital/nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Vorjahr)</u>	<u>Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Vorjahr)</u>	<u>Bilanzstichtag (Vorjahr)</u>
-1.143.063,70	31.12.2024	100,00	100,00	V	-12.481.197,26	-1.006.825,11	31.12.2023
-23.855,52	31.12.2024	0,00	100,00	V	1.212.351,09	23.855,52	31.12.2023
0,00		50,00	100,00	V	41.074,98	1.936,06	31.12.2023
-5.697.653,59	31.12.2024	0,00	100,00	V	-16.265.754,06	-3.224.412,31	31.12.2023
-1.740,27	31.12.2024	0,00	100,00	V	10.435,87	-3.195,30	31.12.2023
0,00		90,00	100,00	V	23.419,96	87,50	31.12.2023
-800,52	31.12.2024	0,00	100,00	V	255,23	-744,77	31.12.2023
-386,92	31.12.2024	0,00	100,00	V	-3.054,64	-404,00	31.12.2023
		0,00	100,00	U			
0,00		0,00	100,00	V	36.265,10	1.590,20	31.12.2023
0,00		0,00	100,00	V	3.839,48	-4.958,03	31.12.2023
-7.066,84	31.12.2024	0,00	100,00	V	97.852,89	-17.625,95	31.12.2023
0,00		0,00	100,00	V	27.751,52	-6.236,54	31.12.2023
0,00		0,00	100,00	V	119.491,69	100.208,99	31.12.2023
0,00		0,00	100,00	V	18.931,81	-6.247,88	31.12.2023
0,00		0,00	100,00	V	23.149,53	-16.189,44	31.12.2023
-1.299,06	31.12.2024	0,00	100,00	V	4.990,02	-65.127,16	31.12.2023
349.815,71	31.12.2024	0,00	100,00	V	-515.556,60	889.516,34	31.12.2023
-371.008,88	31.12.2024	0,00	100,00	V	-145.210,91	-11.278,37	31.12.2023
-25.080,64	31.12.2024	0,00	100,00	V	176.262,24	6.062,01	31.12.2023
-874,00	31.12.2024	0,00	100,00	V	73.211,92	-2.192,00	31.12.2023
-624.888,45	31.12.2024	0,00	100,00	V	-5.937.883,03	-584.586,46	31.12.2023
0,00		100,00	100,00	V	252.546,64	1.072,26	31.12.2023
0,00	31.12.2024	0,00	100,00	V	21.888.275,33	-123.256,02	31.12.2023
69.715,45	31.12.2024	0,00	100,00	V	7.376.879,10	-176.367,08	31.12.2023

JAHRESABSCHLUSS

Gesetzlicher Name	Land	Währung	Sitz	Anteil in % direkt	Anteil in % indirekt	Kons. Art	Eigenkapital/nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehl- betrag
LQ Timber-B-Two GmbH & Co KG	AT	EUR	Wien	0,00	100,00	V	11.193.429,53
LQ Timber-C GmbH & Co KG	AT	EUR	Wien	0,00	100,00	V	3.610.015,11
LQ Timber-D GmbH & Co KG	AT	EUR	Wien	0,00	100,00	V	7.183.453,71
MBU Liegenschaftsverwertung Gesellschaft m.b.H.	AT	EUR	Wien	90,00	100,00	V	19.088,52
ML-ZENTRAL Liegenschaftsverwaltungs GmbH i.L. - liquidiert	AT	EUR	Wien	0,00	0,00		0,00
MySky Verwertungs GmbH & Co. OG	AT	EUR	Wien	0,00	100,00	V	453,87
Porr - living Solutions GmbH	AT	EUR	Wien	0,00	100,00	V	9.865,36
QBC Epsilon SP Immomanagement GmbH i.L. - liquidiert	AT	EUR	Wien	0,00	0,00		0,00
Rainbergstraße - Immobilienprojektentwicklungs GmbH	AT	EUR	Wien	99,00	100,00	V	1.789,46
RBK Wohnbau Projektentwicklung GmbH	AT	EUR	Wien	0,00	100,00	V	73.677,62
Sabimo Immobilien GmbH	AT	EUR	Wien	0,00	100,00	V	8.572,56
Sabimo Monte Laa Bauplatz 2 GmbH	AT	EUR	Wien	0,00	100,00	V	108.477,79
SFZ Freizeitbetriebs-GmbH & Co KG	AT	EUR	Premstätten	0,00	100,00	V	76.404,12
SFZ Immobilien GmbH	AT	EUR	Premstätten	0,00	100,00	U	
SFZ Immobilien GmbH & Co KG	AT	EUR	Premstätten	0,00	100,00	V	54.768,19
Siebenbrunnengasse 21 GmbH & Co OG	AT	EUR	Wien	0,00	100,00	V	1.805.897,01
SP Graumanngasse 8-10 Immobilien GmbH i.L.	AT	EUR	Wien	0,00	100,00	V	204.905,58
sternbrauerei-riedenburg revitalisierung gmbh	AT	EUR	Wien	99,00	99,00	V	52.463,90
Timber Marina Tower Immobilien GmbH & Co KG	AT	EUR	Wien	100,00	100,00	V	2.811.635,85
UBM - Satteins Immobilien GmbH	AT	EUR	Kematen in Tirol	0,00	100,00	V	50.395,16
UBM BBH Entwicklungs-GmbH & Co KG	AT	EUR	Wien	0,00	100,00	V	-1.456.460,77
UBM Beteiligungsmanagement GmbH	AT	EUR	Wien	100,00	100,00	V	175.381,27
UBM Development Österreich GmbH	AT	EUR	Wien	99,96	100,00	V	144.486.494,52
UBM Kirchberg Immobilien GmbH	AT	EUR	Kematen in Tirol	0,00	100,00	V	-1.685.115,90
WA Bad Häring Immobilien GmbH	AT	EUR	Kematen in Tirol	0,00	100,00	V	53.073,32
WA Kufstein Salurnerstraße Immobilien GmbH	AT	EUR	Kematen in Tirol	0,00	100,00	V	279.235,64
WA Terfens-Roan Immobilien GmbH	AT	EUR	Kematen in Tirol	0,00	100,00	V	117.881,34
WLB Projekt Laaer Berg Liegenschaftsverwertungs- und Beteiligungs-GmbH	AT	EUR	Wien	0,00	100,00	V	41.680,56
ANDOVLEN INVESTMENTS LIMITED	CY	EUR	Limassol	100,00	100,00	V	4.135.707,73
DICTYSATE INVESTMENTS LIMITED	CY	EUR	Limassol	100,00	100,00	V	3.170.161,37
AC Offices Klicperova s.r.o. - liquidiert	CZ	CZK	Prag	0,00	0,00		0,00

JAHRESABSCHLUSS

Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Bilanzstichtag	Anteil in % direkt (Vorjahr)	Anteil in % indirekt (Vorjahr)	Kons. Art	Eigenkapital/nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Vorjahr)	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Vorjahr)	Bilanzstichtag (Vorjahr)
1.142,32	31.12.2024	0,00	100,00	V	11.192.287,21	-39.050,33	31.12.2023
-1.377.418,73	31.12.2024	0,00	100,00	V	4.987.433,84	-455.475,34	31.12.2023
-2.640.031,24	31.12.2024	0,00	100,00	V	9.823.484,95	-928.767,40	31.12.2023
-13.631,68	31.12.2024	90,00	100,00	V	32.720,20	-34.569,08	31.12.2023
0,00		0,00	100,00	V	18.014,10	-5.155,87	31.12.2023
-708,89	31.12.2024	0,00	100,00	V	-30.738,72	-31.901,48	31.12.2023
-121.016,48	31.12.2024	0,00	100,00	V	-2.229.118,16	-144.683,04	31.12.2023
0,00		0,00	100,00	V	73.984,41	-10.395,51	31.12.2023
-973,58	31.12.2024	99,00	100,00	V	2.763,04	-6.510,19	31.12.2023
21.905,69	31.12.2024	0,00	100,00	V	79.563,86	21.905,69	31.12.2023
-79.056,21	31.12.2024	0,00	100,00	V	-1.642.371,23	-128.625,91	31.12.2023
5.650,77	31.12.2024	0,00	100,00	V	109.427,95	5.650,77	31.12.2023
-23.595,88	31.12.2024	0,00	100,00	V	97.904,62	-2.095,38	31.12.2023
		0,00	100,00	U			
-693.252,99	31.12.2024	0,00	100,00	V	-1.066.547,19	-1.814.568,37	31.12.2023
-1.036.371,51	31.12.2024	0,00	100,00	V	1.819.399,76	-1.036.371,51	31.12.2023
-289,71	31.12.2024	0,00	100,00	V	205.195,29	-5.478,21	31.12.2023
1.539.426,09	31.12.2024	99,00	99,00	V	584.226,91	-592,05	31.12.2023
-238.547,94	31.12.2024	94,00	100,00	V	3.050.183,79	-1.518.907,11	31.12.2023
12.431,99	31.12.2024	0,00	100,00	V	107.963,17	29.844,59	31.12.2023
-376.831,00	31.12.2024	0,00	100,00	V	-1.079.629,77	-303.352,05	31.12.2023
-2.004,91	31.12.2024	100,00	100,00	V	657.386,18	471.501,42	31.12.2023
16.948.093,39	31.12.2024	99,96	100,00	V	127.538.401,13	34.423.456,12	31.12.2023
-1.321.053,07	31.12.2024	0,00	100,00	V	-364.062,83	493.602,70	31.12.2023
-2.549,45	31.12.2024	0,00	100,00	V	180.622,77	-30.798,50	31.12.2023
36.270,88	31.12.2024	0,00	100,00	V	1.842.964,76	75.473,85	31.12.2023
-583,19	31.12.2024	0,00	100,00	V	293.464,53	980,43	31.12.2023
-2.349,84	31.12.2024	0,00	100,00	V	44.030,40	-4.486,91	31.12.2023
739.829,34	31.12.2024	100,00	100,00	V	3.395.878,39	-50.878,07	31.12.2023
41.922,96	31.12.2024	100,00	100,00	V	3.212.084,33	-42.913,25	31.12.2023
0,00		0,36	100,00	V	11.574.759,15	151.835,05	31.12.2023

JAHRESABSCHLUSS

Gesetzlicher Name	Land	Währung	Sitz	Anteil in % direkt	Anteil in % indirekt	Kons. Art	Eigenkapital/nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehl- betrag
Astrid Garden Residences s.r.o. i.L. - liquidiert	CZ	CZK	Prag	0,00	0,00		0,00
Immo Future 6 - Crossing Point Smi- chov s.r.o.	CZ	CZK	Prag	20,00	100,00	V	176.253.404,84
Na Záhonech a.s.	CZ	CZK	Prag	30,12	100,00	V	-154.624.491,61
UBM - Bohemia 2 s.r.o. - liquidiert	CZ	CZK	Prag	0,00	0,00		0,00
UBM Development Czechia s.r.o.	CZ	CZK	Prag	100,00	100,00	V	125.720.673,39
UBM Stodůlky 1 s.r.o.	CZ	CZK	Prag	0,00	100,00	V	21.305.523,98
UBM Stodůlky s.r.o.	CZ	CZK	Prag	0,00	100,00	V	-47.558.193,14
Arena Boulevard GmbH & Co. KG i.L.	DE	EUR	Berlin	0,00	94,00	V	1.379,63
Arena Boulevard Verwaltungs GmbH i.L.	DE	EUR	Berlin	0,00	100,00	U	
BERMUC Hotelerrichtungs GmbH	DE	EUR	München	100,00	100,00	V	165.281,97
Blitz 01 -815 GmbH i.L.	DE	EUR	München	100,00	100,00	V	9.348,04
Bürohaus Leuchtenbergring GmbH & Co. Besitz KG	DE	EUR	München	0,00	100,00	V	-192.219,34
City Objekte München GmbH i.L.	DE	EUR	München	0,00	90,00	V	164.587,89
Colmarer Straße GmbH & Co. KG	DE	EUR	Berlin	0,00	100,00	V	-1.679.711,32
Colmarer Straße Verwaltungs GmbH	DE	EUR	Berlin	0,00	100,00	U	
Frauentorgraben GmbH & Co. KG	DE	EUR	München	0,00	100,00	V	697,20
Friendsfactory Projekte GmbH i.L.	DE	EUR	München	0,00	55,00	V	8.387,32
GeMoBau Gesellschaft für modernes Bauen mbH i.L.	DE	EUR	Berlin	0,00	94,00	U	
Georg-Mooseder-Straße GmbH & Co. KG	DE	EUR	München	0,00	100,00	V	-42.936,69
Georg-Mooseder-Straße Verwaltungs GmbH	DE	EUR	München	0,00	100,00	U	
Holzstraße GmbH & Co. KG	DE	EUR	München	0,00	100,00	V	-4.863.619,30
Holzstraße Verwaltungs GmbH	DE	EUR	München	0,00	100,00	U	
Immobilien- und Baumanagement Stark GmbH & Co. Stockholmstraße KG	DE	EUR	München	0,00	100,00	V	62.685,13
Kaiserleipromenade GmbH & Co. KG i.L. - liquidiert	DE	EUR	Berlin	0,00	0,00		0,00
Kühnehöfe Hamburg GmbH & Co. KG	DE	EUR	München	0,00	62,99	V	337.178,76
Kühnehöfe Hamburg Komplementär GmbH	DE	EUR	München	0,00	100,00	U	
Levelingstraße GmbH & Co. KG i.L.	DE	EUR	München	0,00	100,00	V	-11.325,30
Levelingstraße Verwaltungs GmbH i.L.	DE	EUR	München	0,00	100,00	U	
Mainz Zollhafen Hotel GmbH & Co. KG	DE	EUR	Berlin	0,00	100,00	V	1.000,00
Mainz Zollhafen Verwaltungs GmbH	DE	EUR	Berlin	0,00	100,00	U	
Max-Dohrn-Straße GmbH & Co. KG	DE	EUR	Berlin	0,00	100,00	V	2.481,35
MG Brehmstrasse BT C GmbH & Co. KG i.L.	DE	EUR	München	0,00	100,00	V	1.246,87
MG Projekt-Sending GmbH	DE	EUR	München	0,00	100,00	V	905.634,52

JAHRESABSCHLUSS

Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Bilanzstichtag	Anteil in % direkt (Vorjahr)	Anteil in % indirekt (Vorjahr)	Kons. Art	Eigenkapital/nicht gedeckter Fehlbetrag (Vorjahr)	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Vorjahr)	Bilanzstichtag (Vorjahr)
0,00		20,00	100,00	V	175.443,00	63.146,21	31.12.2023
98.881.720,83	31.12.2024	20,00	100,00	V	77.371.684,01	-26.882.897,31	31.12.2023
-27.172.016,12	31.12.2024	30,12	100,00	V	-127.277.871,44	-25.882.018,68	31.12.2023
0,00		100,00	100,00	V	-265.194.661,20	-24.867.779,33	31.12.2023
7.383.696,75	31.12.2024	100,00	100,00	V	113.036.976,64	4.216.507,34	31.12.2023
3.117.495,65	31.12.2024	0,00	100,00	V	18.188.028,33	55.939.734,54	31.12.2023
49.446.555,66	31.12.2024	0,00	100,00	V	-104.622.010,61	-57.520.633,00	31.12.2023
0,00	31.12.2024	0,00	94,00	V	1.379,63	0,00	31.12.2023
		0,00	100,00	U			
15.609,45	31.12.2024	100,00	100,00	V	149.672,52	1.983,34	31.12.2023
0,00	31.12.2024	100,00	100,00	V	9.348,04	0,00	31.12.2023
-292.219,34	31.12.2024	0,00	100,00	V	100.000,00	0,00	31.12.2023
-109.291,10	31.12.2024	0,00	90,00	V	273.878,99	-1.338,77	31.12.2023
-48.807,21	31.12.2024	0,00	100,00	V	-1.630.904,11	-490.423,45	31.12.2023
		0,00	100,00	U			
0,00	31.12.2024	0,00	100,00	V	697,20	0,00	31.12.2023
0,00	31.12.2024	0,00	55,00	V	8.387,32	0,00	31.12.2023
		0,00	94,00	U			
-12.737,03	31.12.2024	0,00	100,00		-30.199,66	-30.233,31	31.12.2023
		0,00	100,00	U			
-3.924.897,29	31.12.2024	0,00	100,00	V	-938.722,01	-920.290,15	31.12.2023
		0,00	100,00	U			
-9.450,25	31.12.2024	0,00	100,00	V	72.135,38	57.560,17	31.12.2023
0,00		0,00	100,00	V	6.769,82	0,00	31.12.2023
0,00	31.12.2024	0,00	62,99	V	142.465,73	0,00	31.12.2023
		0,00	100,00	U			
0,00	31.12.2024	0,00	100,00	V	500,00	0,00	31.12.2023
		0,00	100,00	U			
0,00	31.12.2024	0,00	100,00	V	-222.790,49	67.614,27	31.12.2023
		0,00	100,00	U			
0,00	31.12.2024	0,00	100,00	V	2.481,35	0,00	31.12.2023
-11.415,64	31.12.2024	0,00	100,00	V	-27.337,49	-10.694,26	31.12.2023
-16.952,84	31.12.2024	0,00	100,00	V	922.587,36	427,59	31.12.2023

JAHRESABSCHLUSS

Gesetzlicher Name	Land	Währung	Sitz	Anteil in % direkt	Anteil in % indirekt	Kons. Art	Eigenkapital/nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehl- betrag
MG-Brehmstrasse BT C GmbH i.L.	DE	EUR	München	100,00	100,00	V	5.218,57
MG-Brehmstrasse BT C Komplementär GmbH i.L.	DE	EUR	München	100,00	100,00	V	133.344,06
MG-Dornach Bestandsgebäude GmbH	DE	EUR	München	100,00	100,00	V	406.064,13
MGO I Development GmbH & Co. KG	DE	EUR	Berlin	0,00	100,00	V	2.000,00
MGO II Development GmbH & Co. KG	DE	EUR	Berlin	0,00	100,00	V	2.000,00
Münchner Grund Riem GmbH	DE	EUR	München	0,00	100,00	U	
MZ Zollhafen Verwaltungs GmbH	DE	EUR	München	0,00	100,00	U	
Oben Borgfelde Projekt GmbH & Co. KG	DE	EUR	Berlin	0,00	100,00	V	-1.457.604,61
Oben Borgfelde Verwaltungs GmbH	DE	EUR	Berlin	0,00	100,00	U	
Pelkovenstraße GmbH & Co. KG	DE	EUR	München	0,00	100,00	V	-6.272.729,89
PELKOVENSTRASSE Objekt GmbH	DE	EUR	München	0,00	100,00	U	
Schloßhotel Tutzing GmbH	DE	EUR	Starnberg	0,00	100,00	V	211.254,84
SIL Realinvest GmbH	DE	EUR	München	0,00	100,00	V	36.238.294,76
SONUS City Verwaltungs GmbH	DE	EUR	Berlin	0,00	100,00	U	
SONUS II Verwaltungs GmbH i.L.	DE	EUR	Berlin	0,00	100,00	U	
St.-Veit-Straße GmbH & Co. KG	DE	EUR	München	0,00	100,00	V	-13.252.341,47
St.-Veit-Straße Verwaltungs GmbH	DE	EUR	München	0,00	100,00	U	
Stadtgrund Bauträger GmbH	DE	EUR	Berlin	100,00	100,00	V	-672.635,52
Top Office Munich GmbH i.L.- liqui- diert	DE	EUR	Grünwald, Landkreis München	0,00	0,00		0,00
UBM Development Deutschland GmbH	DE	EUR	München	94,00	94,00	V	43.660.722,03
UBM Holding Deutschland GmbH	DE	EUR	München	100,00	100,00	V	5.092,26
UBM Invest Deutschland GmbH	DE	EUR	München	100,00	100,00	V	39.776.646,00
UBM Leuchtenberggring GmbH	DE	EUR	München	100,00	100,00	V	1.028.465,88
Unterbibergerstrasse GmbH & Co. KG	DE	EUR	München	0,00	100,00	V	-5.640.535,18
Unterbibergerstrasse Verwaltung GmbH	DE	EUR	München	0,00	100,00	U	
ZH Hafensblick I GmbH & Co. KG	DE	EUR	München	0,00	100,00	V	-6.803.412,17
ZH Hafenspitze GmbH & Co. KG	DE	EUR	München	0,00	100,00	V	-1.521.261,65
ZH Molenkopf GmbH & Co. KG	DE	EUR	München	0,00	100,00	V	-4.687.279,48
ZH Rheinwiesen GmbH & Co. KG	DE	EUR	München	0,00	100,00	V	-2.322.599,20
Sitnica drustvo s ogranicenom odgo- vornoscu za usluge	HR	EUR	Samobor	83,89	100,00	V	-24.741,99
UBM Development Netherlands B.V.	NL	EUR	Amsterdam	100,00	100,00	V	-1.355.405,58
UBM Kneuterdijk B.V.	NL	EUR	Amsterdam	0,00	100,00	V	-14.329.074,35
"UBM Residence Park Zakopianka" Spółka z ograniczona odpowiedzial- noscia	PL	PLN	Krakau	100,00	100,00	V	-61.586.899,77

JAHRESABSCHLUSS

Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Bilanzstichtag	Anteil in % direkt (Vorjahr)	Anteil in % indirekt (Vorjahr)	Kons. Art	Eigenkapital/nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Vorjahr)	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Vorjahr)	Bilanzstichtag (Vorjahr)
-44.438,93	31.12.2024	100,00	100,00	V	-1.342,50	-5.664,82	31.12.2023
1.832,56	31.12.2024	100,00	100,00	V	135.176,62	2.500,95	31.12.2023
12.055,77	31.12.2024	100,00	100,00	V	418.119,90	-40.669,47	31.12.2023
-263.450,39	31.12.2024	0,00	100,00	V	2.000,00	-300.641,81	31.12.2023
0,00	31.12.2024	0,00	100,00	V	2.000,00	0,00	31.12.2023
		0,00	100,00	U			
		0,00	100,00	U			
-842.650,37	31.12.2024	0,00	100,00	V	-614.954,24	-2.843.418,71	31.12.2023
		0,00	100,00	U			
3.578.528,00	31.12.2024	0,00	100,00	V	-2.694.201,89	-1.264.784,60	31.12.2023
		0,00	100,00	U			
-8.224,69	31.12.2024	0,00	100,00	V	219.479,53	190.193,74	31.12.2023
781.980,22	31.12.2024	0,00	100,00	V	35.456.314,54	952.700,07	31.12.2023
		0,00	100,00	U			
		0,00	100,00	U			
393.102,44	31.12.2024	0,00	100,00	V	-13.645.443,91	-11.544.223,03	31.12.2023
		0,00	100,00	U			
949.267,94	31.12.2024	100,00	100,00	V	-1.621.903,46	-250.367,48	31.12.2023
0,00		0,00	100,00	V	273.513,86	0,00	31.12.2023
6.157.959,02	31.12.2024	94,00	94,00	V	37.482.191,01	7.364.182,56	31.12.2023
-1.953,31	31.12.2024	100,00	100,00	V	7.045,57	-2.826,73	31.12.2023
4.005.108,21	31.12.2024	100,00	100,00	V	35.771.537,79	2.682.167,04	31.12.2023
-20.001,39	31.12.2024	100,00	100,00	V	1.048.467,27	299.769,60	31.12.2023
-1.528.749,44	31.12.2024	0,00	100,00	V	-4.111.785,74	-3.793.120,58	31.12.2023
		0,00	100,00	U			
-2.157.373,90	31.12.2024	0,00	100,00	V	-4.646.038,27	-2.539.333,03	31.12.2023
382.052,33	31.12.2024	0,00	100,00	V	-1.903.313,98	-1.458.400,80	31.12.2023
-1.458.618,33	31.12.2024	0,00	100,00	V	-3.228.661,15	-2.020.071,26	31.12.2023
-742.788,55	31.12.2024	0,00	100,00	V	-1.579.770,65	-936.028,52	31.12.2023
-42.449,41	31.12.2024	83,89	100,00	V	16.551.775,66	-1.583.496,45	31.12.2023
-155.114,40	31.12.2024	100,00	100,00	V	-1.200.291,18	-448.623,48	31.12.2023
-2.625.553,86	31.12.2024	0,00	100,00	V	-11.703.520,49	-3.999.531,57	31.12.2023
-2.075.049,19	31.12.2024	100,00	100,00	V	-59.511.850,58	-9.296.992,99	31.12.2023

Gesetzlicher Name	Land	Währung	Sitz	Anteil in % direkt	Anteil in % indirekt	Kons. Art	Eigenkapital/nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag
Bartycka Real Estate Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia	PL	PLN	Warschau	0,00	100,00	V	-13.419.717,38
FMZ Gdynia Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia	PL	PLN	Warschau	70,30	100,00	V	-114.442.435,99
FMZ Sosnowiec Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia	PL	PLN	Warschau	0,00	100,00	V	-44.783.962,87
Liguria 12 Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia	PL	PLN	Warschau	0,00	100,00	V	17.623.007,73
Oaza Kampinos Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia	PL	PLN	Warschau	0,00	100,00	V	-165.832.604,03
PBP IT-Services spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia	PL	PLN	Warschau	0,00	100,00	V	686.094,33
Poleczki Development Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia	PL	PLN	Warschau	0,00	100,00	V	14.386.780,14
Poleczki Infrastructure Sp z oo	PL	PLN	Warschau	0,00	100,00	V	13.939.056,35
Poleczki Lisbon Office Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia - verkauft	PL	PLN	Warschau	0,00	0,00		0,00
Poleczki Madrid Office Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia - verkauft	PL	PLN	Warschau	0,00	0,00		0,00
Poleczki Parking House Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia	PL	PLN	Warschau	0,00	100,00	V	5.870.277,01
UBM Development Polska Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia	PL	PLN	Warschau	100,00	100,00	V	5.197.117,81
UBM GREEN DEVELOPMENT SPÓLKA Z OGRANICZONA ODPOWIEDZIALNOSCIA	PL	PLN	Warschau	100,00	100,00	V	-30.488.302,88
UBM Riwiera 2 Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia	PL	PLN	Warschau	0,00	100,00	V	5.335.591,11
UBM RIWIERA 2 Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia BIS Spółka komandytowa	PL	PLN	Warschau	0,00	100,00	V	9.003.386,82
UBM Riwiera 2 Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia Spółka komandytowa	PL	PLN	Warschau	0,00	100,00	V	5.335.591,11
UBM Zielone Tarasy Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia w likwidacji	PL	PLN	Krakau	100,00	100,00	V	-12.319.650,40
Yavin BIS Spolka z ograniczona odpowiedzialnoscia w likwidacji - liquidiert	PL	PLN	Warschau	0,00	0,00		0,00
Yavin Holding Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia w likwidacji	PL	PLN	Warschau	0,00	100,00	V	-1.202.040,09
UBM Development Slovakia s.r.o. i.L. - liquidiert	SK	EUR	Bratislava	0,00	0,00		0,00
UBM Koliba s.r.o.	SK	EUR	Bratislava	100,00	100,00	V	274.222,39

Assoziierte Unternehmen

CAMG Zollhafen HI IV V GmbH & Co. KG	DE	EUR	Grünwald, Landkreis München	0,00	49,90	E/A	13.711.545,26
CAMG Zollhafen HI IV V Verwaltungs GmbH	DE	EUR	Grünwald, Landkreis München	0,00	49,90	U	

JAHRESABSCHLUSS

Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Bilanzstichtag	Anteil in % direkt (Vorjahr)	Anteil in % indirekt (Vorjahr)	Kons. Art	Eigenkapital/nicht gedeckter Fehlbetrag (Vorjahr)	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Vorjahr)	Bilanzstichtag (Vorjahr)
4.149.427,02	31.12.2024	0,00	100,00	V	-17.569.144,40	9.030.765,96	31.12.2023
-35.062.937,89	31.12.2024	70,30	100,00	V	-79.379.498,10	7.445.401,60	31.12.2023
-2.013.205,32	31.12.2024	0,00	100,00	V	-42.770.757,55	2.489.606,00	31.12.2023
-177.236,13	31.12.2024	0,00	100,00	V	17.800.243,86	-164.435,91	31.12.2023
-3.754.851,75	31.12.2024	0,00	100,00	V	-162.077.752,28	7.813.088,81	31.12.2023
301.516,25	31.12.2024	0,00	100,00	V	1.151.457,06	416.915,97	31.12.2023
23.739.886,49	31.12.2024	0,00	100,00	V	4.381.607,87	-5.089.311,66	31.12.2023
212.729,71	31.12.2024	99,00	99,00	V	-8.387,58	-13.387,58	31.12.2023
0,00		0,00	100,00	V	8.668.950,07	-8.601.961,56	31.12.2023
0,00		0,00	100,00	V	8.268.798,90	-2.332.050,38	31.12.2023
906.690,99	31.12.2024	0,00	100,00	V	4.963.586,02	659.718,28	31.12.2023
-2.328.093,80	31.12.2024	100,00	100,00	V	7.525.211,61	-3.335.921,57	31.12.2023
-7.204.426,05	31.12.2024	100,00	100,00	V	-23.283.876,83	-3.772.503,22	31.12.2023
-603.533,94	31.12.2024	0,00	100,00	V	5.939.125,05	-316.168,52	31.12.2023
-2.227.369,53	31.12.2024	0,00	100,00	V	11.230.756,35	-383.216,03	31.12.2023
-603.533,94	31.12.2024	0,00	100,00	V	5.939.125,05	-316.168,52	31.12.2023
-116.673,72	31.12.2024	100,00	100,00	V	-12.202.976,68	750.112,72	31.12.2023
0,00		0,00	100,00	V	-227.760,73	-37.560,62	31.12.2023
-74.588,78	31.12.2024	0,00	100,00	V	-1.127.451,31	-41.538,15	31.12.2023
0,00		100,00	100,00	V	17.542,70	-1.045,17	31.12.2023
3.035,09	31.12.2024	100,00	100,00	V	271.187,30	18.397,78	31.12.2023
10.172.709,20	31.12.2024	0,00	49,90	E/A	3.562.604,11	462.020,39	31.12.2023
		0,00	49,90	U			

Gesetzlicher Name	Land	Währung	Sitz	Anteil in % direkt	Anteil in % indirekt	Kons. Art	Eigenkapital/nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehl- betrag
German Hotel Verwaltungs GmbH	DE	EUR	Grünwald, Landkreis München	0,00	47,00	U	
Gemeinschaftsunternehmen							
Amraser-See-Straße Immobilien GmbH	AT	EUR	Kematen in Tirol	0,00	50,00	E/G	32.354,64
Amraser-See-Straße Immobilien GmbH & Co KG	AT	EUR	Kematen in Tirol	0,00	47,00	E/G	-4.702.388,84
Aspanggründe Beteiligungs GmbH	AT	EUR	Wien	0,00	51,00	U	
FWUBM Management GmbH	AT	EUR	Wien	50,00	50,00	E/G	32.234.256,86
FWUBM Services GmbH	AT	EUR	Wien	50,00	50,00	E/G	105.823,70
Grundstück 1454/2 KG Gries BT2 Projektentwicklungs GmbH	AT	EUR	Wien	0,00	70,00	E/G	46.494,66
Grundstück 1454/2 KG Gries BT2 Pro- jektentwicklungs GmbH & Co KG	AT	EUR	Wien	0,00	71,80	E/G	111.229,87
Grundstück 1454/5 KG Gries BT3 Immobilien GmbH	AT	EUR	Wien	0,00	70,00	E/G	316.712,75
Jochberg Hotelprojektentwicklungs- und Beteiligungsverwaltungs GmbH	AT	EUR	Jochberg	0,00	50,00	U	
Jochberg Hotelprojektentwicklungs- und Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co KG	AT	EUR	Jochberg	0,00	50,00	E/G	21.317.642,96
Jochberg Kitzbüheler Straße Errich- tungs- und Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co KG	AT	EUR	Wien	0,00	50,00	E/G	6.239.042,47
Jochberg Kitzbüheler Straße Errich- tungs- und Beteiligungsverwaltungs GmbH	AT	EUR	Wien	0,00	50,00	U	
Jochberg Kitzbüheler Straße Hotelbe- triebs GmbH	AT	EUR	Jochberg	0,00	50,00	E/G	-4.384.905,98
LQ Timber-A GmbH & Co KG	AT	EUR	Wien	0,00	70,00	E/G	21.640.014,90
LQ Timber-A Verwaltungs GmbH	AT	EUR	Wien	0,00	70,00	U	26.410,35
Nordbahnhof-Vierte Wohnungs-GmbH	AT	EUR	Wien	0,00	50,00	E/G	170.643,49
Portunus Projektentwicklung GmbH	AT	EUR	Graz	0,00	50,00	U	
Portunus Projektentwicklung GmbH & Co KG	AT	EUR	Graz	0,00	50,00	E/G	-632.299,64
Rosenhügel Entwicklungs-, Errich- tungs- und Verwertungsgesellschaft mbH	AT	EUR	Wien	0,00	50,00	U	
Rosenhügel Entwicklungs-, Errich- tungs- und Verwertungsgesellschaft mbH & Co KG	AT	EUR	Wien	0,00	50,00	E/G	106.604,71
Stella Projektentwicklung GmbH	AT	EUR	Graz	0,00	50,00	U	
Stella Projektentwicklungs GmbH & Co KG	AT	EUR	Graz	0,00	50,00	E/G	-461.033,10
UBM hotels Management GmbH	AT	EUR	Wien	50,00	50,00	E/G	-806.678,95
W 3 Errichtungs- und Betriebs-Aktien- gesellschaft - verkauft	AT	EUR	Wien	0,00	0,00		

JAHRESABSCHLUSS

Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Bilanzstichtag	Anteil in % direkt (Vorjahr)	Anteil in % indirekt (Vorjahr)	Kons. Art	Eigenkapital/nicht gedeckter Fehlbetrag (Vorjahr)	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Vorjahr)	Bilanzstichtag (Vorjahr)
		0,00	47,00	U			
52,27	31.12.2024	0,00	50,00	E/G	32.302,37	-2.073,18	31.12.2023
-2.536.054,12	31.12.2024	0,00	47,00	E/G	-2.166.334,72	-1.472.072,68	31.12.2023
		0,00	51,00	U			
39.643,45	31.12.2024	50,00	50,00	E/G	32.194.613,41	8.197.595,71	31.12.2023
141,96	31.12.2024	50,00	50,00	E/G	105.681,74	6.574,67	31.12.2023
656,46	31.12.2024	0,00	70,00	E/G	45.838,20	316,89	31.12.2023
44.066,27	31.12.2024	0,00	71,80	E/G	5.967.163,60	5.592.150,35	31.12.2023
340.478,64	31.12.2024	0,00	70,00	E/G	56.974,11	4.501,99	31.12.2023
		0,00	50,00	U			
-950.768,44	31.12.2024	0,00	50,00	E/G	22.368.747,86	-756.224,64	31.12.2023
314.420,45	31.12.2024	0,00	50,00	E/G	5.924.622,02	336.054,49	31.12.2023
		0,00	50,00	U			
-1.013.176,86	31.12.2024	0,00	50,00	E/G	-3.370.105,53	-1.901.848,09	31.12.2023
-248.260,43	31.12.2024	0,00	0,00		0,00	0,00	
-3.328,87	31.12.2024						
-103.573,20	31.12.2024	0,00	50,00	E/G	674.216,69	-17.589,06	31.12.2023
		0,00	50,00	U			
-267.752,82	31.12.2024	0,00	50,00	E/G	-364.546,82	-211.700,49	31.12.2023
		0,00	50,00	U			
-1.016,93	31.12.2024	0,00	50,00	E/G	107.621,64	15.103,62	31.12.2023
		0,00	50,00	U			
-210.840,60	31.12.2024	0,00	50,00	E/G	-250.192,50	-183.718,13	31.12.2023
-267.465,36	31.12.2024	50,00	50,00	E/G	-539.213,59	-439.668,35	31.12.2023
		26,67	80,00	E/G	26.815.121,07	956.773,29	31.12.2023

JAHRESABSCHLUSS

Gesetzlicher Name	Land	Währung	Sitz	Anteil in % direkt	Anteil in % indirekt	Kons. Art	Eigenkapital/nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehl- betrag
Wohnanlage EZ 208 KG Andritz GmbH i.L.	AT	EUR	Graz	0,00	51,00	E/G	27.991,10
Wohnanlage Karlauerstraße 27 GmbH i.L. - liquidiert	AT	EUR	Wien	0,00	0,00		0,00
WSB BF elf-Alpha Projektentwicklungs GmbH & Co KG	AT	EUR	Wien	0,00	51,00	E/G	1.409.916,90
WSB BF fünf Projektentwicklungs GmbH & Co KG	AT	EUR	Wien	0,00	51,00	E/G	309.890,91
WSB BF neun-Alpha Projektentwick- lungs GmbH & Co KG	AT	EUR	Wien	0,00	51,00	E/G	1.772.840,92
WSB BF neun-Beta Projektentwick- lungs GmbH & Co KG	AT	EUR	Wien	0,00	51,00	E/G	2.950.588,72
WSB BF zwei Projektentwicklungs GmbH & Co KG	AT	EUR	Wien	0,00	51,00	E/G	4.045.374,16
GOLD NEMOVITOSTNÍ s.r.o.	CZ	CZK	Prag	50,00	50,00	E/G	34.655.962,06
Grafická 1 s.r.o.	CZ	CZK	Prag	50,00	50,00	E/G	60.265.921,05
Sugar Palace Op Co s.r.o.	CZ	CZK	Prag	60,00	60,00	E/G	-44.798.380,53
Sugar Palace Prop Co s.r.o.	CZ	CZK	Prag	60,00	60,00	E/G	-184.091.827,81
Anders Wohnen GmbH	DE	EUR	Grünwald, Landkreis München	0,00	50,00	E/G	39.345,71
AVALERIA Beteiligungsgesellschaft mbH	DE	EUR	Düsseldorf	0,00	40,00	U	
AVALERIA Hotel Hafencity GmbH & Co. KG	DE	EUR	Düsseldorf	0,00	37,92	E/G	946.259,55
Baubergerstrasse GmbH & Co. KG	DE	EUR	München	0,00	60,00	E/G	10.521.438,07
Baubergerstrasse Verwaltung GmbH	DE	EUR	München	0,00	60,00	U	
Central Tower Berlin Hotelbetriebs GmbH	DE	EUR	Berlin	0,00	50,00	E/G	3.529,25
German Hotel Invest IV GmbH & Co. KG	DE	EUR	Grünwald, Landkreis München	0,00	50,00	E/G	241.972,26
German Hotel IV Verwaltungs GmbH	DE	EUR	Grünwald, Landkreis München	0,00	50,00	U	
Lilienthalstraße Wohnen GmbH Münchner Grund und Baywobau i.L.	DE	EUR	Grünwald, Landkreis München	0,00	50,00	E/G	69.884,49
MGH Potsdam I GmbH & Co. KG	DE	EUR	Berlin	0,00	50,00	E/G	-2.437.451,39
MGH Potsdam Verwaltungs GmbH	DE	EUR	Berlin	0,00	50,00	U	
MGR Thulestraße GmbH & Co. KG	DE	EUR	Berlin	0,00	50,00	E/G	-3.290.921,66
MGR Thulestraße Verwaltungs GmbH	DE	EUR	Berlin	0,00	50,00	U	
Obersendlinger Grund GmbH & Co. KG	DE	EUR	Grünwald, Landkreis München	0,00	30,00	E/G	100.000,00
Obersendlinger Grund Verwaltungs GmbH	DE	EUR	Grünwald, Landkreis München	0,00	30,00	U	

JAHRESABSCHLUSS

Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	Bilanzstichtag	Anteil in % direkt (Vorjahr)	Anteil in % indirekt (Vorjahr)	Kons. Art	Eigenkapital/nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Vorjahr)	Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Vorjahr)	Bilanzstichtag (Vorjahr)
1.897,45	31.12.2024	0,00	51,00	E/G	26.093,65	16.650,11	31.12.2023
0,00		0,00	50,10	E/G	90.106,88	-5.687,34	31.12.2023
-520.085,14	31.12.2024	0,00	51,00	E/G	1.930.002,04	-174.572,22	31.12.2023
-714.844,06	31.12.2024	0,00	51,00	E/G	724.734,97	-119.504,04	31.12.2023
-801.022,17	31.12.2024	0,00	51,00	E/G	1.573.863,09	-94.297,89	31.12.2023
-602.017,16	31.12.2024	0,00	51,00	E/G	3.552.605,88	-152.286,41	31.12.2023
-767.980,09	31.12.2024	0,00	51,00	E/G	4.813.354,25	-147.418,44	31.12.2023
-5.958.595,01	31.12.2024	50,00	50,00	E/G	41.221.668,47	-6.155.279,36	31.12.2023
-3.319.989,13	31.12.2024	50,00	50,00	E/G	56.503.655,72	-30.133.698,34	31.12.2023
14.001.248,01	31.12.2024	75,00	75,00	E/G	-57.764.714,07	12.725.478,90	31.12.2023
-302.491.615,15	31.12.2024	75,00	75,00	E/G	-511.797.362,29	-307.819.361,26	31.12.2023
0,00	31.12.2024	0,00	50,00	E/G	39.345,71	0,00	31.12.2023
		0,00	40,00	U			
-17.036,60	31.12.2024	0,00	37,92	E/G	963.296,15	-10.350,11	31.12.2023
-396.766,20	31.12.2024	0,00	60,00	E/G	10.918.204,69	-2.509.575,55	31.12.2023
		0,00	60,00	U			
-43.337,37	31.12.2024	0,00	50,00	E/G	6.866,62	-8.056,57	31.12.2023
-84.765,94	31.12.2024	0,00	50,00	E/G	450.492,56	-100.809,35	31.12.2023
		0,00	50,00	U			
4.901,36	31.12.2024	0,00	50,00	E/G	40.083,13	-2.702,17	31.12.2023
-1.343.791,43	31.12.2024	0,00	50,00	E/G	-1.093.659,96	-1.095.659,96	31.12.2023
		0,00	50,00	U			
-373.881,37	31.12.2024	0,00	50,00	E/G	-2.917.040,29	-2.787.516,90	31.12.2023
		0,00	50,00	U			
-20.913.265,34	31.12.2024	0,00	30,00	E/G	100.000,00	46.540.537,25	31.12.2023
		0,00	30,00	U			

JAHRESABSCHLUSS

Gesetzlicher Name	Land	Wäh- rung	Sitz	Anteil in % direkt	Anteil in % indirekt	Kons. Art	Eigenkapital/nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehl- betrag
PGE Grundstücksgesellschaft Europa- viertel mbH	DE	EUR	Grünwald, Landkreis München	0,00	74,90	E/G	19.619.021,75
UBX 1 Objekt Berlin GmbH i.L.	DE	EUR	München	50,00	50,00	E/G	893.770,37
Berlin Office Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia	PL	PLN	Warschau	0,00	74,00	E/G	1.022.438,89
Poleczki Amsterdam Office Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia	PL	PLN	Warschau	0,00	74,00	E/G	-15.699.024,18
Poleczki Vienna Office Spółka z ogra- niczona odpowiedzialnoscia	PL	PLN	Warschau	0,00	74,00	E/G	-22.958.140,15
Warsaw Office Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia	PL	PLN	Warschau	0,00	74,00	E/G	-5.887.748,47

Legende:

V = vollkonsolidierte Unternehmen

E/A = at-equity konsolidierte assoziierte Unternehmen

E/G = at-equity konsolidierte Gemeinschaftsunternehmen

U = untergeordnete Unternehmen

JAHRESABSCHLUSS

<u>Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag</u>	<u>Bilanzstichtag</u>	<u>Anteil in % direkt (Vorjahr)</u>	<u>Anteil in % indirekt (Vorjahr)</u>	<u>Kons. Art</u>	<u>Eigenkapital/nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag (Vorjahr)</u>	<u>Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag (Vorjahr)</u>	<u>Bilanzstichtag (Vorjahr)</u>
-6.327.022,91	31.12.2024	0,00	74,90	E/G	34.293.668,66	39.944.628,62	31.12.2023
60.872,66	31.12.2024	50,00	50,00	E/G	869.127,71	48.583,42	31.12.2023
-5.845.477,37	31.12.2024	0,00	74,00	E/G	6.867.916,26	-4.811.180,84	31.12.2023
-4.540.888,98	31.12.2024	0,00	74,00	E/G	-11.158.135,20	-11.530.018,26	31.12.2023
-8.828.957,08	31.12.2024	0,00	74,00	E/G	-14.129.183,07	4.557.659,94	31.12.2023
-7.649.862,62	31.12.2024	0,00	74,00	E/G	1.762.114,15	-9.153.889,68	31.12.2023

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der UBM Development AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- Bewertung der Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen sowie der Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Werthaltigkeit Bewertung der Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen sowie der Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Risiko

Im Jahresabschluss der UBM Development AG zum 31. Dezember 2024 sind Anteile an verbundenen Unternehmen (EUR 175,3 Mio), Ausleihungen an verbundene Unternehmen (EUR 461,8 Mio), Beteiligungen (EUR 11,9 Mio) sowie Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (EUR 143,4 Mio) ausgewiesen. Darüber hinaus sind Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen (EUR 26,1 Mio) und Abschreibungen aus Finanzanlagen (EUR 38,8 Mio) im Jahresabschluss erfasst.

Für sämtliche Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen sowie Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wird ein Werthaltigkeitstest durchgeführt. Im Rahmen dieses Werthaltigkeitstests sind wesentliche Annahmen und Schätzungen zu treffen.

Da es sich bei den verbundenen Unternehmen vor allem um Immobilienprojektgesellschaften handelt, basiert der Werthaltigkeitstest auf einer vereinfachten Unternehmensbewertung, deren wesentliche Basis die von externen, unabhängigen Sachverständigen erstellten Immobiliengutachten sind. Das wesentliche Risiko besteht bei den Immobiliengutachten in der Festlegung von Annahmen und Schätzungen wie Diskontierungs-/Kapitalisierungssatz und erzielbare Mieteinnahmen sowie bei Immobilien in Entwicklung in der Festlegung ausstehender Bau-/Entwicklungskosten und des Developmentgewinnes. Eine geringfügige Änderung dieser Annahmen und Schätzungen kann einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen haben.

Die Angaben der Gesellschaft zu Anteilen und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis sowie der Abschreibungen und Zuschreibungen dieser, sind im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 in Abschnitt „II.2. Anlagevermögen“ enthalten.

Adressierung im Rahmen der Abschlussprüfung

Um dieses Risiko zu adressieren, haben wir die Annahmen und Schätzungen des Managements und der externen Sachverständigen kritisch hinterfragt und dabei unter Beiziehung unserer internen Immobilienbewertungsspezialisten unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Beurteilung der Konzeption und Ausgestaltung des zugrundeliegenden Geschäftsprozesses sowie Identifikation der Kontrollen zur Bewertung der Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen sowie der Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
- Prüfung der angewandten Methodik sowie der rechnerischen Richtigkeit der vorgelegten Unterlagen und Berechnungen zur Bewertung der Anteile und Ausleihungen an verbundenen Unternehmen sowie der Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
- Beurteilung der Kompetenz, Fähigkeit und Objektivität der vom Management beauftragten externen Sachverständigen
- Für ausgewählte Gutachten: Beurteilung der angewandten Methodik, Plausibilisierung der zugrundeliegenden Annahmen und Schätzungen (z.B. erzielbare Mieteinnahmen und Diskontierungs-/Kapitalisierungssatz, ausstehende Bau-/Entwicklungskosten, Developmentgewinn) mittels Vergleichs mit Marktdaten sowie Vergleich der Marktwerte laut Bewertungsgutachten mit einer von uns ermittelten Marktwertbandbreite
- Zu ausgewählten Immobilien in Entwicklung: Befragung des Projektmanagements hinsichtlich der Gründe für Abweichungen zwischen geplanten Kosten und Istkosten und zur aktuellen Beurteilung der bis zur Fertigstellung voraussichtlich noch anfallenden Kosten; Untersuchung der Kostenverbuchung auf diesen Projekten durch Einsichtnahme in die Projektunterlagen und stichprobenweisen Abgleich der erfassten Kosten mit den Rechnungen sowie Evaluierung des daraus abgeleiteten Fertigstellungsgrades
- Für vermietete Finanzimmobilien: Überprüfung ausgewählter Input-Daten laut Bewertungsgutachten anhand zugrundeliegender Verträge und Rechnungen
- Überprüfung, ob die Angaben der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft im Anhang vollständig und zutreffend sind

Hinweis auf sonstige Sachverhalte

Der Jahresabschluss der UBM Development AG, Wien, für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 3. April 2024 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu diesem Abschluss abgegeben hat.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht und im Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht und der Jahresfinanzbericht werden uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als

ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - auf vorgenommene Handlungen zur Beseitigung von Gefährdungen oder angewandte Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 21. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 21. Mai 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2024 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Stefan Uher.

Wien, am 31. März 2025

Ernst & Young

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Stefan Uher

Wirtschaftsprüfer

Mag. (FH) Isabelle Vollmer

Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Bilanzeid

Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 124 Abs 1 Börsegesetz 2018 - Jahresabschluss

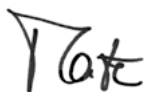
Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der UBM Development AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, sowie dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Wien, am 31. März 2025

Der Vorstand



Mag. Thomas G. Winkler, LLM
CEO, Vorsitzender



Dipl.-Ök. Patric Thate
CFO



Martina Maly-Gärtner, MRICS
COO



Dipl. Ing. Peter Schaller
CTO

Kontakt

Investor Relations

Christoph Rainer

Tel: +43 (0) 664 80 1873 200

investor.relations@ubm-development.com

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber

UBM Development AG

Laaer-Berg-Straße 43,

1100 Wien, Österreich

Tel: +43 (0) 50 1873 100

www.ubm-development.com

Disclaimer

Dieser Jahresabschluss enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen des Managements der UBM Development AG beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „Erwartung“ oder „Ziel“ oder ähnliche Begriffe und Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogenen Aussagen hin. Zukunftsbezogene Aussagen zum künftigen Geschäftsverlauf enthalten naturgemäß Risiken und Unsicherheiten. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung des Unternehmens beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der im Rahmen der Erstellung des Geschäftsberichts vorhandenen und der UBM Development AG vorliegenden Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder unerwartet Risiken in nicht kalkulierter oder nicht kalkulierbarer Höhe eintreten, so können die künftige tatsächliche (Geschäfts-) Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen abweichen.

Maßgebliche Faktoren für ein solches Abweichen können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der politischen, gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Österreich, der EU und anderen relevanten Wirtschaftsräumen sowie Veränderungen in der Branche sein. Die UBM Development AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige (Geschäfts-)Entwicklung und die künftig erzielten Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Einschätzungen und Annahmen übereinstimmen werden. Die UBM Development AG wird diese zukunftsbezogenen Aussagen nicht aktualisieren, weder aufgrund geänderter tatsächlicher Umstände noch aufgrund geänderter Annahmen oder Erwartungen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen möglichst sicherzustellen. Die Kennzahlen wurden kaufmännisch gerundet. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit wurde im Geschäftsbericht auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Personenbegriffe verzichtet und die männliche grammatische Form angeführt. Gemeint und angesprochen sind immer alle Geschlechter.

